

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei im Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellpreis.
Eingetr. Post-Registernummer Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirt — Der Humorist

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Odenwald-Land besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 26. XII. Jahrgang.

Dienstag, den 1. Februar 1898.

Erstes Blatt.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden zu einer außerordentlichen Sitzung auf

Freitag, den 4. Februar 1. Js.,

Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Denkschrift und Antrag des Herrn Stadtverordneten Simon Hess, betreffend „den Kurhausneubau und das Provisorium“.
2. Bericht des Finanzausschusses, betreffend die anderweitige Festsetzung der Gehalte der städtischen Bureaubeamten.

Wiesbaden, den 31. Januar 1898.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung.

Staats- und Gemeindesteuer

für Januar, Februar und März 1898 (4. Rate).

Die 4. Rate Steuer ist in der Zeit vom

1.—15. Februar zu entrichten, und werden

die Zahlungspflichtigen hiermit an die Zahlung erinnert.

Um einem zu starken Andrang zu begegnen, wird

ersucht, sich möglichst wie folgt bei der Kasse einzufinden

zu wollen:

Die Steuerpflichtigen, welche veranlagt sind in den

Straßen mit den Anfangsbuchstaben

A und B am 1. Februar,

C „ D „ 2. „

E „ F „ 3. „

G „ H „ 4. „

I „ J „ 5. „

K „ L „ 6. „

M „ N „ 7. „

O „ P „ 8. „

Q „ R „ 9. „

S „ T „ 10. „

U „ V „ 11. „

W „ X „ 12. „

Y und Z „ 13. „

B, W, Z und außerhalb des Stadtberings am

15. Februar.

Die Kasse ist Vormittags von 8¹/₂ bis Mittags

1 Uhr geöffnet.

Wiesbaden, 30. Januar 1898.

Stadtasse.

Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses des Landesausschusses des

Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden soll

für das Rechnungsjahr 1897/98 die einfache Abgabe

von 30 Pf. zu dem Entschädigungsfonds für rog., milz-

und rauchbrandkranke Pferde 1c., für jedes Pferd, Esel,

Maulthier und Maulesel, am 20. März d. J. er-

hoben werden.

Die Offenlegung des Pferde- 1c. Bestands-Ver-

zeichnisses erfolgt in der Zeit vom 1. bis 14. Februar

d. J. in den Vormittagsstunden im Zimmer No. 53

des Rathhauses, Marktplatz 6 und werden die Besitzer

ersucht, Einsicht von dem Verzeichnisse nehmen und

etwaige Anträge auf dessen Berichtigung stellen zu

wollen.

Wiesbaden, den 19. Januar 1898.

Der Magistrat.

J. B. Körner.

Dankagung.

Zum Frühstück für arme Kinder sind heute von

der Stammtischgesellschaft des Holzschäferhäuschens

150 Brötchen gespendet worden, was mit herzlichem

Dank hierdurch bescheinigt wird.

Wiesbaden, den 29. Januar 1898.

Der Rektor:

P. Schloffer.

Staats- und Gemeindesteuer für Januar, Februar und März 1898.

Heute die Zahlungspflichtigen aus den Straßen mit den Anfangsbuchstaben A und B.

Stadtasse.

Bekanntmachung.

Die am 19. d. Mts. im Stadtwalde „Pfaßborn“ abgehaltene Holzverkaufsergänzung

ist genehmigt worden, wovon die Steigerer

hierdurch benachrichtigt werden.

Der Tag der Ueberweisung des Holzes

wird besonders bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 31. Januar 1898.

40a Der Magistrat.

Stadtbanamt, Abtheilung für Straßenbau.

Die zur Weiterführung der Moritzstraße bis zum

Rohdell erforderlichen Erdarbeiten circa 1500 cbm

sollen einschließlich Abfuhr an einen geeigneten Unternehmer

vergeben werden.

Angebote wozu Vorbrücke und Bedingungen auf

Zimmer 47 des Rathhauses während der Dienststunden

zu erhalten sind, sind verhängt und mit der Aufschrift:

Erdarbeiten Moritzstraße bis Freitag, den

4. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 26. Januar 1898.

Der Oberingenieur:

Richter.

Städt. Krankenhaus zu Wiesbaden

Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr

unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an

chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

44 Städtische Krankenhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Um zu ermöglichen, daß die im Gesinde-Abonnement

abonnierten Diensthboten, welche zu ambulatorischer

Behandlung das städt. Krankenhaus aufsuchen, daselbst

schneller abgefertigt werden können, wird vom 1. Februar

l. J. ab daselbst täglich von 12—1 Uhr eine besondere

Sprechstunde abgehalten.

Soweit die Zeit es erlaubt, wird während dieser

Sprechstunde auch sonstigen an innerlichen Krankheiten

leidenden Personen unentgeltliche Behandlung zu

Theil werden.

Wiesbaden, den 29. Januar 1898.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Der verehr. Direction der Kronenbrauerei

sprechen wir, für anlässlich des Geburtstags Sr. Maj. des

Kaisers den Insassen des Krankenhauses gespendeten 200 Pf.

Bier, den herzlichsten Dank aus.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Ein tüchtiger Planzeichner wird zum sofortigen

Eintritt beim Stadtbanamt, Abth. für Vermessungsweisen

gesucht.

Monatliche Gehälter bis 100 Mark. Bewerber

wollen ihre Gesuche, welchen Zeugnisse, Lebenslauf und

kleine Probezeichnung beizufügen sind, bis spätestens

zum 20. Februar an Stadtgeometer Bornhofen

einreichen.

Wiesbaden, den 21. Januar 1898.

33m Stadtbanamt: Winter.

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden

vom 31. Januar 1898.

Geboren: Am 27. Jan. dem Lehrer Wilhelm Müller e.

L., R. Katharine Luise Jfse. — Am 26. Jan. dem Schmiedgehilfen

Johann Wante Zwillinge, 1) e. S., R. Karl, 2) e. L., R.

Maria. — Am 26. Jan. dem Maurergehilfen Wilhelm Damm e.

L., R. Erna Theres Mathilde Luise. — Am 26. Jan. dem Herrn-

schneider Michael Bodenheimer e. L., R. Margaretha Josephine

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Kellere: Zeitungs-10 Pfg., für auswärts 15 Pfg.
Expedition: Marktplatz 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Helen. — Am 29. Jan. dem Schuhmacher Christoph Debus e.
L., R. Antonie Elisabeth Christine. — Am 27. Jan. dem Schrift-
seher Karl Reichert e. L., R. Elly Karoline. — Am 27. Jan. dem
Kunstgärtner Anton König e. L., R. Thella Babette Paula. —
Am 30. Jan. dem Tagelöhner Heinrich Schüttler e. S., R. Wilhelm
August Karl. — Am 28. Jan. dem Conditorgehilfen Friedrich
Zimmermann e. S., R. Friedrich Johann. — Am 25. Jan. dem
Kaufmann Hugo Smith e. S., R. Günther Hugo Arthur. — Am
29. Jan. dem Tagelöhner Wilhelm Schmittinger e. L., R. Katharina
Magdalena.

Aufgehoben: Der Maurer Peter Karl Ehternach zu
Kahnenbogen, mit Katharine Philippine Thoma zu Remel. —
Der Schreiner Heinrich Hermann Münchmeyer zu Klein-Rodens-
leben, mit Anna Alwine Neumann daselbst. — Der Küfergehilfe
Friedrich Gög hier, mit Katharina Griesbach hier.

Gestorben: Am 31. Jan. Wilhelm, S. des Schuhmachers
Karl Philipp, alt 11 M. 4 T. — Am 31. Jan. Margarethe,
L. des Eisenbahnschaffners Paul Viebmann, alt 3 J. 4 M. 5 T.
Königliches Standesamt.



Dienstag, den 1. Februar 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Direction: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Vorspiel zu „Romeo und Julie“ . . . Gounod.
2. Träume, Lied . . . Wagner.
3. Jota aragonesa, Transcription . . . Saint-Saëns.
4. Fantasie über russische Lieder . . . Schreiner.
5. Ouverture zu „Mignon“ . . . Thomas.
6. Romanze . . . Rubinstein.
7. Fantasie aus „Lohengrin“ . . . Wagner.
8. Bariatinsky-Marsch . . . Joh. Strauss.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Direction: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Marsch aus „Turandot“ . . . V. Lachner.
2. Ouverture zu „Der schwarze Domino“ . . . Auber.
3. Du und Du, Walzer aus „Die Fledermaus“ . . . Joh. Strauss.
4. Drei Stücke aus der Gipsy-Suite . . . German
- a) Valse mélancolique. b) Allegro di
bravura. c) Menuetto.
5. Intermezzo aus „Ratcliff“ . . . Mascagni.
6. Fest-Ouverture . . . Kalliwoda.
7. Harfen-Arie aus „Esther“ . . . Händel.
- Violin-Solo: Hr. Koncertm. van der Voort
8. Vox populi, Potpourri . . . Conradi.

Kurhaus zu Wiesbaden.

zyklus von 10 öffentl. Vorlesungen.

Mittwoch, den 2. Februar, Abends 8 Uhr,

VIII. öffentliche Vorlesung.

Herr Schriftsteller Richard Schmidt-Cabanis

aus Berlin.

Thema: Recitation aus des Dichters Nervösen Humoresken.

Eintrittspreise:

Nummerirter Platz: 2 Mk.; nichtnummerirter Platz:

1 Mk. 50 Pfg.

Billets (nichtnummerirt) für Schüler und Schülerinnen

hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 12 Concerten

unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 4. Februar 1898, Abends 7 Uhr.

10. CONCERT.

Leitung:

Herr General-Musikdirector Felix Mottl aus

Karlsruhe.

Solist:

Herr Professor Dr. Joseph Joachim,

Director der Kgl. Hochschule für ausübende Tonkunst in Berlin.

Orchester:

Verstärktes Kurorchester.

Eintrittspreise: I. nummerirter Platz: 4 Mark; II. nummerirt.

Platz: 3 Mark. Gallerie vom Portal rechts 2 Mk. 50 Pfg.;

Gallerie links 2 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal ab

Mittwoch, den 2. Februar, Vormittags 10 Uhr.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss. vom 31. Januar 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Nonnenhof.	
Adenauer m. Fr.	Cöln	Kalthoff, Kfm.	Frankfurt
Sonnenberg	Berlin	Haack, Kfm.	Frankfurt
Arns	Remscheid	Sigismund	Oberweissbach
Cohn	Berlin	Kleffel, Kfm.	Berlin
Henrichs	Cochern	Manzel, Kfm.	Berlin
Bahnhof-Hotel.		Nürberg.	
Seibold, Kfm.	Mannheim	Jacob, Kfm.	Nürberg
Kratzenstein, Kfm.	Frankfurt	Brensing, Kfm.	Dieringhausen
Wagenbach	Thalheim	Karpen, Kfm.	Berlin
Höflich, Kfm.	Mannheim	Hurtig, Kfm.	Berlin
Hotel Bellevue.		München.	
Boesner jr.	Augustenthal	Hanika m. Fr.	München
Cölnischer Hof.		Denis	Paris
von Arnim, Offiz.	Oschatz	Müller, Dir.	Kulmbach
Cöster, Dr. m. Fr.	Bochum	Hotel Oranien.	
Freih. von der Goltz m. Fr.	Berlin	von Zech-Burkersroda, Graf	u. Rittergutsbes. m. Bed.
Hotel Einborn.		Krug m. Fr.	Bremen
Waldmann, Kfm.	Fürth	Pariser Hof.	
Kwist, Kfm.	Gmünd	Planert, Fr.	Blankenese
Lück, Kfm.	Hamburg	Bach, Fr.	Bernau
Kirschner, Kfm.	Beltingen	Pläzer Hof.	
Feller, Kfm.	München	Müller, Fr.	Gonsenheim
Barlet, Kfm.	Bamberg	Bohl, Kfm.	Schmalkalden
Rosenthal, Kfm.	Crefeld	Bingel	Gießen
Stalman, Kfm.	Oppenheim	Müller, Frl.	Karlsruhe
Eisenbahn-Hotel.		Rübert, Kfm.	Frankfurt
Sippold	Elberfeld	Wagner	Dauborn
Pfannekuchen	Braunsfels	Kirchner, Kfm.	Weilmünster
Kortlang, Kfm.	Mülheim	Quisisana.	
Crichton m. Fr.	Finnland	Bade, Fr., Banq.	Berlin
Gärtner, Kfm.	Mülheim	Hese, Frl., Rent.	Berlin
Bechert, Kfm.	Augsburg	Zur guten Quelle.	
Englischer Hof.		Ditt, Kfm. m. Fr.	Karlsruhe
von Brauchitsch	Berlin	Rosenthal, Kfm.	Bingen
Lemke m. Fr.	Bad Nauheim	Schram, Kfm.	Mannheim
Erbprinz.		Rhein-Hotel.	
Zenker, Kfm.	Frankfurt	Erleike m. Fr.	Friedenau
Wagner, Kfm.	Pödel	Scholz m. Fr.	Frankfurt
Kolar, Kfm.	Stuttgart	Cann, Rent.	Katzenelnbogen
Müller m. Fr.	Frankfurt	Tilanus, 2 Frl.	Amsterdam
Mairans	Paris	Hotel Rose.	
Voigt, Kfm.	Menselbach	Dedyn	Verviers
Schacher, Kfm.	Frankfurt	Dedyn, Fr.	Verviers
Fronser, Kfm.	Offenbach	Hotel Tannhäuser.	
Katz, Kfm.	Dillenburg	Rosenthal, Kfm.	Frankfurt
Richter, Kfm.	Dillenburg	Hallesbach, Kfm.	Bonn
Mitze	Schloss Philippsruh	Quanz, Dr.	Frankfurt
Grüner Wald.		Höhrmann, Kfm.	Dresden
Hauck, Kfm.	Eschwege	Brendenke, Kfm.	Dresden
Sennlaub, Kfm.	Alsfeld	Popp, Fbkt.	Riga
Prütz, Kfm.	Bensheim	Meissner, Kfm.	Breslau
Hecht, Kfm.	Frankfurt	Tannus-Hotel.	
Aeschmann, Kfm.	Zürich	Müller, Rent.	Berlin
Block, Kfm.	Mühlhausen	Wenzel, Amtsr.	Kerpen
Kessler, Kfm.	Leipzig	Künzle, Kfm.	Stuttgart
Hotel Hoppel.		Ochsenius, Fährn.	Mainz
Fries m. Fr.	Frankfurt	Wangelein, Chem.	Haiger
Rösch, Kfm.	Berlin	Krauss, Lieut.	Lichtenfels
Fehrman, Kfm.	Hamburg	Lauer, Rent.	Offenbach
Schweitzer, Kfm.	Erfurt	Beckmann, Kfm.	Amsterdam
Hotel Kaiserhof.		Frank, Kfm.	Frankenthal
Musculus, Frl.	Eisenach	Hotel Victoria.	
Hecht, Frl.	Eisenach	Sandow-Herms, Fr.	Berlin
Lilienfeld m. Mrs.	London	Sandow	Berlin
Barotzy	New-York	Hotel Weiss.	
Hotel Karpfen.		Buhse, Dir.	Cassel
Kähler	Dresden	Weitzel, Frl.	Darmstadt
Scherf, Kfm.	Liegnitz	Groos	Offenbach
Hotel Mehl.		In Privathäusern.	
Markus, Kfm.	Berlin	Armen-Augen-Heilanstalt.	
Simons, Fr.	Bonn	Altenhofen, Ad.	Holzhausen
Ballesbach, Kfm.	Bonn	Dommermuth, Wilhelm	
Klatmann, Kfm.	Frankfurt	Welschendorf	
Hotel Metropole.		Heuser, Wilhelm	Rambach
Jacobsohn	Hannover	Ickstadt, Georg	Bremthal
Bickel m. Fr.	Plauen	Karl, Gustav Burg-Schwalbach	
Pickering m. Fr.	London	Schwarz, Eva	Köthelm
Hotel Minerva.		Koch, Karl Lg-Schwalbach	
Kohut, Dr.	Berlin	Schieferstein, Ant.	Gerolstein
Jassoy, Kfm.	Frankfurt	Siegel, Kathar.	Niedersaulheim
Hotel National.		Weiland, Marg.	Oberlahnstein
Pauchnitz, Frl.	Frankfurt	Hett, Maria	Hofheim
Stern, Kfm.	Amsterdam	Pension Margaretha.	
Villa Nassau.		Haas, Fbkt.	Mainz
Pringsheim m. Bed.	Berlin	Moss, Miss	Croydon
von Schmeling	Berlin	Marktstrasse 12.	
		Himme, Lieut.	Danzig

Von den Stämmen im Hotel „Erbprinz“ sind für arme Schulkinder zum warmen Frühstück wieder 150 Bröckchen gespendet worden, wofür hierdurch bestens gedankt wird.

Wiesbaden, den 31. Januar 1898.

Der Rektor: J. Widel.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 1. Februar cr., Vormittags 9 1/2 Uhr, werden in dem Hause Taunusstraße 28 p., dahier, im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters folgende zur Concursmasse Arendt gehörende Gegenstände als:

1 Ladenschrank, 1 Theke mit 3 Ausstellkasten und Pult, 1 Erkeranlage, 1 zweiarmige Erkerlampe, 1 dreiarmiger Lüster, 1 Kleiderschrank, 1 Divan, sechs gepolsterte Stühle, 2 Spiegel, 2 Sonnenschirmwände und 1 Stellleiter

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

1786

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird das den Eheleuten Anton Kunz zu Diebrich zustehende, daselbst an der Brunnengasse neben dem Gäßchen und dem königlichen Staatsfiskus belegene zweistöckige Wohnhaus mit Stall und Hofraum, 12000 Mark taxirt, im Gerichtsgebäude, Zimmer No. 61, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 10. Januar 1898.

1615 Königliches Amtsgericht V.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 3. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird das der Concursmasse der Firma Marwitz & Comp., Rheinische Holzwoolfabrik, Commanditgesellschaft zu Schierstein, zustehende Immobilienbesitzthum, bestehend in:

1. Stockbuchs-Nr. 827, einem zweistöckigen Wohnhaus mit einem Kellerschuppen und Hofraum, belegen an der Küferstraße zwischen Karl Dresler und Friedrich Bender und Christian Wirth 2r, jetzt Oscar Marwitz und Valentin Kollmann,
2. Stockbuchs-Nr. 640, einem zweistöckigen Wohnhaus, einem Comptoir, einer Scheune, zwei Ställen, einer Halle, einem Fabrikgebäude, einem Anbau, Kesselhaus nebst Schuppen und Hofraum, belegen an der Hafen- und Küferstraße und der Rheinischen Holzwoolfabrik Marwitz u. Comp.,

zusammen 125,600 Mk. taxirt, im Gemeindezimmer zu Schierstein zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 20. Januar 1898.

1734 Königl. Amtsgericht V.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 1. Februar cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal, Dogheimerstraße 11/13, dahier:

- 7 Kleider, 2 Consol., 2 Spiegelschränke, 8 Kommoden, 1 Vertikow, 2 Schreibe, 1 Bauern, 1 Blumentisch, 9 Sophas, 1 Regulator, 1 Spiegel, 2 Bilder, 1 Humpenbrett, 1 stummer Diener, 1 Lüster, 1 Teppich, 2 Offenstempel, 50 Coupon Hofenstoffe, 10 Herrenpaletots, 1 Ballen Rohhaar, 1 flb. Damenuhr, 1 Fahrrad, 1 Balkmaschine, 1 Hobelbank mit Werkzeu, 1 Pferd, 2 Wagen, 40 Str. Heu, 30 Str. Kartoffeln u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 31. Januar 1898.

1792 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 1. Februar d. J., Mittags 12 Uhr werden in dem Pfandlokal, Dogheimerstraße 11/13 dahier

- 1 Piano, 3 vollst. Betten, 1 Sekretär, 1 Vertikow, 7 Kleiderschränke, 2 Spiegelschränke, 3 Kanapees, 1 dto. mit Lederbezug, 1 dto. mit Fantasiestoff, 4 Kommoden, 1 Cylinderbureau, 1 runder Tisch, 3 Spiegel, 2 Nähmaschinen, 1 Ladenschrank, 1 Ladenreal mit 80 Schubladen, 1 Theke, 1 Eislasten, 3 Wagen, 2 Karren, 9 Pferde und 1 Parthie Holz, ferner 1 Theke, 1 Real und 1 Kommode

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 31. Januar 1898.

1791 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Die Versteigerung findet bezüglich der leggenannten Gegenstände bestimmt statt.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 1. Februar cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

75 eis. Balkentheile zu 3 Balkons öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Versteigerung sicher.

Wiesbaden, den 31. Januar 1898.

1793 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 1. Februar d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

- 4 vollst. Betten, 1 Piano, 2 Sekretäre, drei Sophas, 8 Tische, 5 Kleiderschränke, 3 Kommoden, 1 Vertikow, 3 Tische, 1 Vertikow, 2 Consolchen, 3 Regulator, 4 Bilder, 1 Schreibtisch, 1 Theke, 1 Mehlmäße, 1 Real, 1 Streckmaschine, eine Schärmaschine, 2 Chaisen, 1 Wagen, 1 Pferd u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 31. Januar 1898.

1787 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 1. Februar cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal, Dogheimerstr. 11/13 dahier:

- 1 Schreibtisch, 1 Nähtischchen, 1 Ladeneinrichtung, 1 Wagen u. dgl. mehr.

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 31. Januar 1898.

1785 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bau- und Holz-Versteigerung.

Mittwoch, den 9. Februar, Vormittags 11 Uhr anfangend, kommen in dem Großherzoglichen Parke zur Platte, Distrikt „Kloppenheimerrain“:

- 195 rothtannene Stämme von 198 Festmeter, I, II und III. Classe, sowie
- 124 Raummeter rothtannene Scheit-, Knüppel- und Stockholz

an Ort und Stelle zur öffentlichen Versteigerung.

Die Stämme haben eine Länge von 10—25 Meter und einen Durchmesser von 16—40 Cmt., sind langschäftig, astrein, gesund und lagern gut zur Abfahrt.

Auf Verlangen Creditgewährung bis 1. November d. J.

Diebstich, den 29. Januar 1898.

9126 Großherzoglich Luxemburgische Finanzkammer.

Holzversteigerung.

Nächsten Mittwoch, den 2. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Wallauer Gemeinewald, Distrikt Moosen Nr. 7, Jungerbaumwald Nr. 5 und Tann Nr. 1, nachfolgend verzeichnetes Gehölz, mit Creditbewilligung bis zum 1. November d. J., öffentlich versteigert

- 1818 rothtannene Stangen 1. bis 6. Klasse, 34 birchene Derrholzstangen, für Wagner sehr geeignet,
- 22 Rmtr. Eichen- und Weichholzknüppel,
- 1870 Eichen- und Weichholzwellen.

Der Anfang wird mit den rothtannenen Stangen, Distrikt Moosen Nr. 7, gemacht.

Wallau, den 28. Januar 1898.

9136 Der Bürgermeister: Schleunes.

Nichtamtliche Anzeigen.

Grosse

Mobiliar-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch, den 2. d. Mts., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend und nöthigenfalls den andern Tag, versteigere ich im Auftrage des Herrn Schmidt in dessen Villa

Abeggstraße Nr. 9

u. A folgendes Mobiliar als:

- 2 compl. Schlafzimmer-Einrichtungen, 1 nußb. Speisezimmer-Einrichtung, best. aus 1 nußb. Büffet, Ausziehtisch, Divan, 12 Stühlen und Servirtisch, Garnituren in Plüsch, Seide u. Kameltasche-Bezug, 1 Ottomane, einzelne Sophas, 1 hochfeiner Schreibtisch, Vertikows, 6 Kleider- und 2 Spiegelschränke, 1 Bücher-schrank, 2 hohe Pfeilerpiegel, 1 Vorplatz-toilette, div. Spiegel u. Stühle, pol. u. lack. Tische, 1 Nähtisch, Weißzeug, 20 Deckbetten, 40 Kissen, 1 Tisch-Billard, 1 Küchen-Einrichtung, 2 Kronleuchter, 16 verschiedene Betten, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor u. Toiletten, Portieren, Gardinen, Tischdecken, Lampen, Bilder, Oelgemälde, Wasch-Garnituren, Handtuchhalter, 1 Kaiserbüste mit schwarzer Säule, Ripp-tische, Wein- u. Champagnergläser und noch vieles Andere mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Ludwig Hess,

Auctionator und Taxator.

Meier Dombau-Geld-Lotterie.
Ziehung 12. Februar. Hauptgewinn Mk. 50,000 Baar.
Zwei Mk. 3.30. Fünf und Porto 20 Pfg.
Friedberger Geld-Lotterie.
Ziehung 14. März. Hauptgewinn Mk. 50,000 Baar.
Zwei Mk. 2.—. Fünf und Porto 20 Pfg.
Wiesbadener Auguste-Victoria-Lotterie.
Ziehung 15. April. Hauptgewinn Mk. 20,000.
Zwei Mk. 1.—. Fünf und Porto 20 Pfg.
empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme.
1784 **Carl Cassel, Kirchgasse 40.**

Möbiliar-Versteigerung.
Mittwoch,
den 2. Februar cr., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,
versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auktionslokale
3 Adolphstraße 3
nachstehend verzeichnete Möbiliar-Gegenstände, als:

Eine schwarze Salon- u. eine Eich.-Speisezimmer-Einrichtung, complete Betten, worunter ein hübsches eisernes, Salon-Garnituren in Plüsch- u. Kamelfaschen-Bezug, einz. Sessel, Ottomane, Canapés, worunter ein Ecksopha, Kleider-, Bücher-, Nipp- und Bettzimmer, runde, ovale, vieredrige, Bowlen-, Spiel- u. Ausziehtische, Stühle aller Art, 1 Mah.-Kommode mit Toilettenspiegel, Herren- u. Damen-Schreibtische, Büstenfächer, Eich.-Plurtoilette, Nähmaschinen (Singer's System), eis. Flaschenschrank und Real, Kuch.-Blumentisch, Etagères, Kleiderstod, span. Wand, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Portièren, Petroleumlampen, Gas- und Kerzen-lüster, Spiegel mit u. ohne Trümeaux, worunter ein großer prachtvoller in Goldrahmen, 2 sehr gute Reizzeuge für Architekten, 1 Billard, 12 Cueses, 3 Bälle, 1 Karttisch, 2 Automaten für Bonbons, 2 Kaffenschänke, Schreibpulte, Kupfer- und Stahlschneide, Delgemälde, Bücher u. Musikalien, Baden-Einrichtungsgegenstände, Theke, Reale, Petroleum- u. Oellampen mit Pumpe, Trüben, Decimalwaage, Schallwaage, 1 Einspann.-Wagen, 1 Handkarren, Waschküchen, div. Küchengeräte, 1 Herd, 4 Oefen, Ausstellkasten, mess. Erkergeßell, Gefindebetten, Küchensmöbel, Küchen- und Kochgeschirr, sowie sonstige Haus- und Küchen-Einrichtungsgegenstände
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,
Auctionator u. Taxator.
NB. Gegenstände zum Mitversteigern können täglich zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden. 1789

Damenconfection-Versteigerung.

Dienstag, den 1. Februar cr., Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigere ich wegen Auflösung eines Damenconfections-Geschäftes im Laden

2 Grabenstraße 2,
Ecke Marktstraße,
eine große Parthie
Damen- und Mädchen-Jaquettes,
Capes, darunter Sachen von
hohem Werthe, Damen- und
Kinder-Mäntel, Frauen-Mäntel,
wollene Blousen in allen Farben,
rein- und halbwollene Stoffe,
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung.
A. Seebold,
Auctionator.

NB. Die Sachen sind hochfein und stammen aus einem ersten Geschäfte.

Saal zum Essighaus,
7 Schwalbacherstraße 7.
Montag, den 31. Januar:

Abschieds-Concert
des beliebten 1. Rheinischen Damen-Blas- und Streichorchesters
Lyra.

Dienstag, den 1. Februar, sowie täglich:
Große Concerte des österr. Damen-Orchesters
7 Damen „Neu Wien“ 3 Herren.
Anfang Wochentage 7 1/2 Uhr. Sonntags 4 Uhr.

Möbiliarversteigerung

Dienstag, den 1. Februar cr., Morgens 10 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags nachverzeichnete, mir zur Veräußerung übergebene Möbiliar-Gegenstände im Hause

5 Bärenstraße 5

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung, als:

1 Rocco-Salon-Einrichtung bestehend aus: Sopha, 2 Sessel und 4 Stühle, Bruntschrank, Spiegel und Seiden-Portièren, **1 Rußb. Schlaf-zimmer-Einrichtung** bestehend aus: 2 vollst. Betten, Spiegelschrank, Waschkommode m. Toilette, 2 Nachttische mit Aufsätze und Handtuchhalter, **Eichen-Büffet**, hochelegante Salon-Garnitur mit Seidenplüsch-Bezug, Sophas Divan, Ottomane, 6 vollst. Betten, 1- und 2thürige Kleiderschränke, 2 Vertikons, Kommoden, fast neue Nähmaschine mit Hand- und Fußbetrieb, Waschkommoden, Nachttische, Stühle, runde, ovale und viereckige Tische, Teppiche, Vorlagen, Spiegel, Bilder, Delgemälde, Gardinen, Portièren, Kleiderständer, Handtuchhalter, ca. 60 Messingleuchter, Gartenschlauch, Herren-Fahrrad, Nidel-Tafelwaage, Küchen- und Eischränke, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr und noch vieles Andere mehr.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.
Wilh. Hellrich,
1778 Auctionator u. Taxator.

Herrenkleider-Versteigerung.

Dienstag, den 1. Februar cr., Morgens 9 1/2 Uhr

und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktions-lokale

3 Adolphstraße 3

nachstehend verzeichnete Herren- und Knaben-Confection, als:

58 Herren-, 24 Knaben- und 35 Jünger-Anzüge, 20 Herren-Pelerinen-Mäntel, 54 Herren- und Knaben-Hosen, 20 Herren-Heberzieher, 51 Kinder-Mäntel und dergl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Echte Suppenwürze

MAGGI

ist soeben wieder eingetroffen bei:
Elise Michel, Adlerstraße 51.
Original-Fläschchen No. 0 werden zu 25 Pfg.; No. 1 zu 45 Pfg.; No. 2 zu 70 Pfg. mit Maggi nachgefüllt.

Mariage.

Bornehme u. reiche Heirathen solid u. streng discret von 10000 fl. bis 250000 fl. Anfragen unter J. M. 8960 an Janssen & Co. Budapest. 9/107

Ein tüchtiger Schuhmacher-geselle zur Stütze des Meisters gegen hohen Lohn dauernd für sofort gesucht. Derselbe hat Gelegenheit, sich im Schuhgeschäft, sowie im Zuschneiden u. Steppen aufs Beste auszubilden. 914b Wo, sagt die Expedition.

Turn-Verein.

Sonntag, den 5. Februar cr., Abends 8 1/2 Uhr:

Fortsetzung der Haupt-Versammlung

im Vereinslokal, Dellmündstraße 25.

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungsprüfer.
2. Beratung u. Festsetzung des Rechnungs-Voranschlags für 1898.
3. Sonstiges.

Um recht zahlreiche Theilnahme ersucht.

1766 Der Vorstand.

Gesang-Verein

Wiesbadener Männer-Club.

Kommenden Sonntag, den 6. Februar, Abends präcis 8 Uhr 11 Minuten:

Grosse carnestistische
Damensitzung

mit Eröffnungsspiel und darauffolgendem Tan. im Römersaal.

Das Eintrittsgeld beträgt für Nicht-Mitglieder 50 Pfg. pro Person, inbegriffen carnestistische Abzeichen und Lieder.

Unsere werthen Mitglieder, Freunde und geehrtes Publikum laden wir zu dieser allgemein beliebten Festlichkeit freundlichst ein.

Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.

Das Comité.

NB. Während der Veranstaltung wird auch ein gutes Glas Bier verabreicht.

Der **grosse Maskenball** unseres Vereins findet wie alljährlich am **Fastnacht-Sonntag** (20. Februar) im **Römer-Saal** statt. 1765

Kath. kaufmännischer Verein
Wiesbaden.

Sonntag, den 6. Februar, Abends 8.11 Uhr, findet im Festsaal des Katholischen Vereinshauses, Dohheimerstraße 24,

Grosser Masken-Ball

(unter Leitung des Ball-Dirigenten Herrn Fritz Höldecker) statt. Unsere Mitglieder, Freunde und Gäste zu dieser Veranstaltung freundlichst einladend, zeichnen

Hochachtungsvoll

Kath. kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Der Vorstand.

Der Eintritt beträgt für Masken 50 Pfg., für Nichtmasken 1 Mk., wofür ein carnestistisches Abzeichen gratis verabreicht wird. Eintrittskarten sind zu haben bei den Herren K. Molzburger, Luisenstraße 27, Anton Reitz, Schwalbacherstr. 31 (Ecke), C. Grünberg, Goldgasse 21, Gg. Schardt, Firma Holzmann, Große Burgstraße 19, M. Bentz, Neugasse 2, sowie Abends an der Kasse. — Es wird gebeten, sich möglichst frühzeitig mit Masken-Abzeichen zu versehen. 1783

Anzug: Damen und Herren: Masken-Kostüm oder Ball-Anzug.

Dirigent gesucht!

Ein hiesiger kleiner Gesangverein sucht einen leistungsfähigen Dirigenten für eine Probe wöchentlich. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter J. 22 an den Verlag dieses Blattes. 1781

PATENTE etc.
- schnell & gut Patentbureau.
SACK - LEIPZIG

Frische Naturbutter, Post-coll ca. 10 Pfd. Mk. 6.80 p. R. 6584*
J. Krebs, Willenberg, Döhr.

Ausdauernder junger Mann
erb. Koff. und Bogis 2181
Frankenstraße 10. 1 St. r.

Laufmädchen

Christ. Jistel,
Webergasse 16.

Schriftsetzer gesucht.
Ein tüchtiger Schriftsetzer wird gesucht
Druckerei des Wiesbadener General-Anzeiger.
Wochenschmied gesucht.
Wellstrichstraße 3. 6578*

Nächste Woche Ziehung! Metzer Dombau-Geldlose, 6261 Geldgewinne.

Haupttreffer: 50,000 M., 20,000 M., 10,000 M. u. s.w. Metzer-Dombau-Geldlose à 3.30 M., Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet: F. A. Schrader, Hannover, Gr. Posthofstr. 23. In Wiesbaden zu haben bei: Carl Cassel, Kirchgasse 40, A. Grünberg, Cig.-Handl., Carl Henk, Kaufmann, Carl Schweinsmann, Cig.-Handl., Theresie Wachter, Saalgasse 23. Zietzold, Lotteriegeschäft.

U M

mit meinen grossen Vorräthen an **Winterwaaren** möglichst schnell zu räumen, verkaufe dieselben von jetzt ab

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wilhelm Pütz,

Schuhwaarenlager.

37 Webergasse 37

13 Kirchgasse 13.

Telephon
No. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spedition.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. —
Versendung und Assuranz nach allen Orten des In- und
Auslandes.

Möbeltransport
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
ganzer Hausinrichtungen und einzelner Stücke
in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren
Lager-Häusern
die grössten am Platze
Schlachthausstrasse
6 und 7.

Verpackung
unter
Aufbewahrung
und ungezeigter Stücke
Lager-Häusern
die grössten am Platze
Schlachthausstrasse
6 und 7.

Beste Referenzen.

Bruchleidenden

empfehle mein **aussergewöhnlich** reichhaltiges Lager bestconstruierter **Bandagen** mit und ohne Federn, von der einfachsten bis feinsten Ausstattung.

Anfertigung nach **Maass** unter Garantie.

Ausführung aller Reparaturen bei billigster Berechnung.

Nabelbinden für Kinder und Erwachsene.

Alleinverkauf:

Lewy's patent. Bandagen

mit elast. Glycerinpeloten und

Dr. Wolfermann's patent. Bandagen

mit verstellbar. Gummipeloten. 1257

A. Stoss, Taunusstr. 2.

Fabr. chir. Instr., Bandagen, orthop. App. etc.

Ich kaufe stets

zu **ausnahmsweise hohen Preisen**

Gedr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Wiesbaden.

Consum-Halle — Zahnstrasse 2.

J. Spitz.

Kaffee!

Kaffee!

Kaffee!

garantirt rein schmeckend, hell geb. per Pfd. 90, 100, 120, 140 und 160 Pf.

Billigere Sorten 60, 70 und 80 Pf.

Brod!

Brod!

Brod!

Kornbrod, lange Laibe 36 Pf.

Gemischtes Brod, lange Laibe 38 "

Weissbrod, lange Laibe 42 "

Prima Pfälzer Landbutter per Pfd. 95 Pf. bis 1 Mk.

Feinste Südkraut-Tafelbutter per Pfd. 1.20 Mk.

Stets frische Eier (garantirt) per Stück 7 und 8 Pf.

Gelee und Marmelade!

Feinste Fruchtarmelade per Pfd. 27 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.50 Mk., 10 Pfd.-Eimer 2.40 Mk.

Sogen. Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pf., 10 Pfd.-Eimer 2.10 Mk., 10 Pfd.-Kochtopf 2.20 Mk.

Zwetschenmus per Pfd. 24 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.45 Mk.

Apfel-Gelee per Pfd. 30 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.70 Mk.

Feinste Preiselbeeren per Pfd. 40 Pf., 10 Pfd.-Eimer 3.50 Mk.

Garantirt reines Schweinschmalz per Pfd. 43 Pf., bei 5 Pfd. 40 Pf.

Haserfloden per Pfd. 25 Pf., **Hasergrüne** per Pfd. 22 Pf.

Rüböl per Schoppen 30 Pf., **Salatöl** per Schoppen 40 Pf.

Seife per Pfd. 22 Pf., bei 5 Pfd. 21 Pf.

Salmiak-Terpentin-Seifenpulver 8, 12 u. 14 Pf.

sowie alle übrigen nicht genannte Consumartikel zu enorm billigen Preisen. 885

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt

Emil Bommert. Verantwortlich für die Redaktion: Otto von

Wehren; für den Inseratenteil: Ludwig Wirth.

Sämmtlich in Wiesbaden.



Neu
eröffnet!

Langgasse 7
Buchthal's
Kaffee-Magazin
Kaffee-Groß-Rösterei
Dortmund, Köln, Elberfeld.

Gebrannt. Kaffee, per Pfd. von 55 Pf. an, großbohlig per Pfd. 65, 75, 80, 90, 100, 120 Pf. usw. 9/104

Große Auswahl in feinen Java, Guatemala, Nicaragua, Salvador und andere Kaffee's.

Chines. Thee, per Pfd. von Mk. 1.30 an.

Cacao, rein, leicht löslich, p. Pfd. v. Mk. 1.30 an.

Cakes, Biscuits, p. Pfd. von 40 Pf. an.

Naturkuren.

Physikalisches Institut, Wiesbaden, Parkstrasse 54, geöffnet von Früh bis Abends.

Laboratorium für Untersuchungen (Röntgen-Durchleuchtung). Oertliche Bestrahlung zu Heilzwecken (großartige Heilerfolge).

Elektrische Kuren, System Dr. von Alimonda. Aufsehen erregend durch die wunderbaren Erfolge bei chronischen Krankheiten.

Prospekte gratis und franco.

Direktor Jüngling.

Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr, ausgenommen Sonntags.

1577

G. Weiser'sche Buchdruckerei
Nachf.: J. G. Schabel.

empfehlte sich zur Anfertigung aller im Geschäfts-, Famil- und Vereinsleben vorkommenden Buchdruckarbeiten in 3840 Schwarz-, Bunt- u. Copierdruck und sichert bei schöner Ausführung schnelle u. billige Bedienung zu. Visitenkarten innerhalb 1 Stunde.

12. Schwalbacherstr. Wiesbaden, Schwalbacherstr. 12.

Ausverkauf!

Da ich meinen Laden zum 1. April d. J. anderweitig vermietet habe, verkaufe ich mein ganzes Lager, bestehend aus vollständigen Zimmereinrichtungen in verschiedenen Stil- und Holzarten, sowie einzelnen Gebrauchs- und Luxusmöbeln jeder Art zu jedem annehmbaren Preise

aus, und ist somit Gelegenheit geboten wirklich gut gearbeitete Sachen außerordentlich billig einzukaufen, worauf ich mir erlaube besonders aufmerksam zu machen. 1783

Friedrich Rohr,
Möbelmagazin,
24 Taunusstrasse 24.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaaren

kauft man recht und anerkannt billig bei **Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.**

Bitte Preise zu beachten.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 26. — XIII. Jahrgang.

Dienstag, den 1. Februar 1898.

Drittes Blatt.

Das Geheimniß der Commerzienrätthin.

Roman von Ewald August König.

(Nachdruck verboten.)
Es ist seltsam, seitdem Bonnel seiner Schwester mit Enthüllungen gedroht hat, will die alte, aus ihrer Vergeffenheit wieder aufgestandene Geschichte nicht mehr zur Ruhe kommen," sagte Baron Theo, nachdem der Pfarrer sich niedergelassen hatte. Lesen Sie diesen Brief, der Gatte der Schreiblerin brachte ihn mir, Sie werden zwischen den Zeilen Drohungen finden, die mich mehr empören als beunruhigen."

"Ich traf unterwegs auch einen Mann, der an jene Geschichte erinnerte", erwiderte der alte Herr, während er seine Brille aus der Tasche holte. "Er berief sich auf seine frühere Bekanntschaft mit der Signora Bonneli, sagte, er habe gehört, daß hier die Stelle eines Dieners vakant sei, um die er sich bewerben wolle, und er wartet nun unten darauf, daß Sie ihn vorlassen und seine Bitte erfüllen."

Der Baron hatte die Frauen zusammengezogen, sichtbar erregt durchmaß er das Zimmer mit großen Schritten.

"Dahinter steckt auch wieder eine Niederträchtigkeit," sagte er, "wahrscheinlich eine Spionage! Hier ist keine Stelle frei, der Mann soll sich zum Kuckuck scheren. Wahrscheinlich steckt er mit dem Ehepaar Buff unter einer Decke! Haben Sie seinen Kopf gesehen? Hat er eine Glatze?"

"Brandrothes Haar!"

"Ich vermuthete schon, Buff sei es selbst! Jedenfalls handeln die Beiden gemeinsam. Bonnel ist fort nach Amerika, er kann nicht dahinter stecken. Ich werde den Burschen nicht lange warten lassen."

Er blieb stehen und zog an der Stockschnur.

"Ich glaube, es ist rothsamer, daß Sie ihm kein Mißtrauen zeigen," sagte der Pfarrer begütigend, daß Dienstpersonal kann ihm Nichts verrathen, es ist ja nicht möglich, daß Sie ihn empfangen, aber wenn Sie ihn hinauswerfen lassen, so beweisen Sie ihm damit, daß Sie ihn fürchten, und gerade dies müssen Sie nach meiner Ansicht vermeiden."

Der Baron nickte zustimmend, eben trat Daniel ein.

"Der Herr Pfarrer sagt mir, es sei ein Mann unten, der hier eine Stelle sucht," wandte Baron Theo sich zu dem Kammerdiener, der ihn verständnißvoll ansah, "erklären Sie ihm, daß ich keine Veranlassung habe, ihn zu empfangen, da hier keine Stelle frei ist."

"Das sagte ich ihm bereits," antwortete Daniel, "er bittet nun um Mittagbrod."

"Das soll ihm in der Gesindestube gegeben werden, aber halten Sie ein scharfes Auge auf ihn, es ist sehr wohl möglich, daß unehrliche Absichten ihn hierher geführt haben."

Der Kammerdiener entfernte sich wieder. Wendland

legte den Brief, den er inzwischen gelesen hatte, auf den Schreibtisch.

"Schredschaffe, Herr Baron!" sagte er ruhig. "Die Leute sind in bedrängten Verhältnissen und glauben nun auf diesem Wege ihrer Noth ein Ende machen zu können. Wenn sie etwas verrathen können, dann gebietet die Klugheit, daß Sie —"

"Sie wissen Nichts!" unterbrach Baron Theo ihn; "wenn es der Fall wäre, würde Buff anders aufgetreten sein. Gleichwohl will ich hingehen und sehen, ob und wie ihnen geholfen werden kann. Wie ich bereits sagte, beunruhigen können diese Drohungen mich nicht, aber sie empören."

Damit war das Gespräch über dieses Thema beendet, der Baron führte seinen Gast in's Familienzimmer, wo Baroness Aurelie bereits die Herren erwartete, und bald darauf meldete Daniel, daß die Suppe aufgetragen sei.

Bei Tisch war die Unterhaltung heiter und lebhaft, Tante Aurelie plauderte gerne mit dem liebenswürdigen Pfarrer, und der Baron pflegte bei solchen Gelegenheiten hier und da ein Witzwort oder einen Scherz einzuflechten.

Man war schon beim Dessert angelangt, als ein Reiter in den Hof sprang und gleich darauf Waldemar eintrat. Er brachte die Nachricht seiner Verlobung mit Hilda Rauschenbusch; das Glück, das ihn besetzte, strahlte aus seinen Augen.

Kurz vor Mittag war er im Hause des Commerzienraths gewesen, Hilda hatte im Beisein ihres Vaters ihm das Jawort gegeben, leider erlaubte ein leichtes Unwohlsein ihrer Mama ihm nicht, länger bei ihr zu weilen, dafür aber überbrachte er seinem Vater und seiner Tante die Einladung zum Diner für den nächsten Sonntag.

Baron Theo umarmte seinen Sohn und beglückwünschte ihn, der Pfarrer reichte ihm mit einigen Segensworten die Hand; nur Tante Aurelie schien keinen Antheil zu nehmen, ja ihr Antlitz verfinsterte sich, als Waldemar auf sie zutrat, um auch ihre Glückwünsche zu empfangen.

"Auf meine Warnung hast Du nicht hören wollen," sagte sie unfreundlich, "ich kann mich über diese Verbindung nicht freuen, die auf unser bisher glänzendes Familienwappen einen Flecken wirft."

"So gilt Dir mein Lebensglück Nichts?" fragte Waldemar vorwurfsvoll.

"Mit solchen Phrasen wirst Du meine Anschauungen nicht widerlegen," fuhr sie fort, "jene Leute passen nicht zu uns, das wird Dir später auch klar werden, wenn Dein Rausch verfliegen ist, dann aber kommt die Reue zu spät. Das Opfer, das Dein Vater seiner Familie gebracht hat, hättest Du ebenfalls bringen müssen —"

"Rein, Aurelie!" unterbrach ihr Bruder sie unwillig, "ich bin jetzt das Haupt der Familie, und der Himmel soll mich davor bewahren, solches Opfer von meinem Sohne zu verlangen. Ich habe mich damals gefügt, und gerade dies bereue ich noch heute, es war eine Schuld, die unser

Vater in die Grust mitnahm. Das Menschenherz darf man nicht zwingen, seinen edelsten Gefühlen zu entsagen, es rächt sich bitter, das habe ich erfahren. Im Uebrigen haben wir dieses Thema früher schon zur Genüge besprochen, es ist überflüssig, jetzt wieder darauf zurück zu kommen. Fühlt Waldemar sich glücklich, so ist das die Hauptsache, damit halte ich diese Angelegenheit für erledigt."

Tante Aurelie hatte sich erhoben, ein herber feindseliger Zug lag um ihre Lippen.

"Dem Beschluß des Familienhauptes muß ich natürlich mich unterwerfen," sagte sie, "aber Liebe zu heucheln, darfst auch Du nicht von mir verlangen. Ich brauche wohl nicht hinzuzufügen, daß ich bebaure, Euch am Sonntag nicht begleiten zu können; die Kluft zwischen mir und jener Familie wird bleiben, so lange ich lebe!"

Sie rauschte hinaus, befremdet blickte Waldemar ihr nach.

"Entspringt diese unbeflegbare Abneigung nur ihren Standesvorurtheilen?" fragte er.

"Forsche den Gründen nicht weiter nach," antwortete sein Vater achselzuckend, "wir müssen ihr Zeit lassen, sich mit dem Unabänderlichen zu befrieden."

"Rein, Papa, diese Abneigung muß so bald wie möglich besiegt werden!" rief Waldemar. "Entschuldige mich, ich werde heute bei der Tante im Boudoir meinen Kaffee trinken, auf die Cigarre muß ich dann leider verzichten."

Er eilte ihr nach, Baron Theo und der Pfarrer begaben sich wieder in's Arbeitskabinet, um bei einer Cigarre und einer Tasse Kaffee eine Partie Schach zu spielen.

"Freuen Sie sich wirklich über diese Verbindung?" fragte der Pfarrer, nachdem er seine Cigarre angezündet hatte.

"Von ganzem Herzen!" antwortete der Baron.

"Sie werden sich erinnern, daß die Mutter der Braut nicht damit einverstanden war."

"Die Gründe, die sie dagegen anführte, kann ich nicht anerkennen."

"Ich weiß es, wir sprachen ja damals schon darüber," nickte der Pfarrer, den Rauchwölkchen, die er in die Luft blies, gedankenvoll nachblickend. "Dennoch sind diese Gründe nicht so ganz zu verwerfen, sie haben eine tief sittliche Unterlage, und hierauf scheint auch die Abneigung der Baroness sich zu stützen."

"Meine Schwester war immer hochmüthig und eigenwillig," warf der Baron ein, der die Schachfiguren aufstellte, "sie würde ihren Vorurtheilen das Lebensglück Waldemar's ohne Bedenken opfern. Sie wußte, daß mein Leben vergiftet war, nie hat sie ein Wort der Theilnahme für mich gehabt, sie stand auch damals in meinen Kämpfen mit dem Vater nicht auf meiner Seite. Ich aber will mein Kind glücklich sehen."

"So wollen wir auch nicht weiter darüber reden," sagte der Pfarrer leise. "Gott hat die Liebe in diesen jungen Herzen geweckt, er muß wissen, was ihnen zum Heile dient!"

Neues aus aller Welt.

— London, 29. Jan. In den Gruben von Drumpellier bei Tombridge in Schottland fand gestern Abend eine Explosion statt, wobei vier Grubenarbeiter getödtet wurden.

— Kopenhagen, 29. Jan. Der dänische Zoologe E. v. B. Teilnehmer an der früheren Grönlandexpedition Anders, beschäftigt an der Nordpolexpedition mit der "Fram" unter Leitung des Kapitäns Sverdrup Theil zu nehmen, die im kommenden Sommer stattfindet.

— Aus dem Brautkammer einer Prinzessin. In Wien ist augenblicklich die Aussteuer der Prinzessin Adelheid von Schaumburg-Lippe, jüngeren Schwester der Königin von Württemberg, aufgestellt, die dem Thronfolger von Sachsen-Altenburg sich vermählt. Von den 30 Toiletten erregt besonderes Interesse das tief ausgetrennte, weiß-seidene Brautkleid, dessen Dekoration schürzenartig mit echten Spitzen garnirt und durch eine Bordüre von Mythen begrenzt wird. Die Spitzenblouse die über die weiß-seidene Taille fällt, und der breite Gürtel ist ebenfalls mit Mythen garnirt. Eine elfenbeinfarbene Sammettoilette mit dem Cape von Hermelin zum Eingangsstück in Altenburg, ein weißseidenes Feinleinen mit lila Sammetlapp, Chenille-stein, ebensolchem Hut und Ruffe zum ersten Kirchzuge bestimmt. Von den Abendtoiletten ist ein gelbes Noirekleid aus Châle- und Seidenstoffen, ein rothseidenes Kleid mit gelben Spitzen-Entrebord, eine hellblaue, seidene Robe mit violetter Sammetfelle, eine dunkelrothe Sammettoilette, reich mit Zobel-berlag, und ein weißseidenes Gewand mit hellblauem Taffetgürtel besonders schön und eigenartig. Die Brautmutter Prinzessin Elisabeth wird eine hellblaue Noiretoilette mit diamantirter Taille und lila Orchideen zur Hochzeitfeier tragen, und Prinzessin Alexandra, die jüngste Schwester der Braut, hellblauen Tüll und perlaue Blüthen.

— Das Erbe der Erzherzogin Chimay. Clara Ward, hiesige Fürstin Chimay, hat in Gemeinschaft mit ihren fünf Ge-

schwistern eine Klage vor dem höchsten Gerichtshof des Staates Michigan gegen die Testamentvollstrecker ihres Vaters geführt und — verloren. In der Verhandlung, die aus mancherlei Gründen, nicht nur um der Person der "Zigeunerbraut" willen, das größte Aufsehen in Amerika gemacht hat, beklagten sich die Erben des verstorbenen Herrn Ward, seine sechs Kinder, daß die Vermögensverwaltung die ihnen anvertrauten Gelder in ungeschwägiger Weise verwaltet hätten. Sie hätten mit der Witwe des Erblassers und deren zwei Brüdern ein betrügerisches Abkommen getroffen, um durch künstliche Herabsetzung der Werthe der Papiere, in denen das Vermögen angelegt war, die Erben und Befitzer der Aktien zum Verfaule derselben zu niedrigem Preise zu verlocken. Es gelang den Klageführern aber nicht, ihre Anschuldigungen gegen die Testamentvollstrecker zu beweisen. Bei dem für und wider in der Verhandlung stellte sich übrigens auch zufällig die interessante Thatsache heraus, daß die einstmalige Fürstin Chimay aus ihrem amerikanischen Besitze ein Jahreseinkommen von 60,000 Dollars (240,000 Mark) bezieht.

— Neue Taten für die Verleihung von Adelstiteln sind in Italien festgesetzt worden. Es sind fortan zu zahlen: Für den Fürstentitel 40,000 Lire, für den Herzogstitel 30,000 Lire, für den Marquisstitel 25,000 Lire, für den Grafentitel 20,000 Lire, für den Barontitel 12,000 Lire, für den "unwachen" Adelstitel 5,000 Lire. Wenn die Titel nicht erblich sind, sagt man nur drei Fünftel der genannten Summen. Für die Ermächtigung, seinem Namen noch einen Beinamen hinzuzufügen zu dürfen, zahlt man 200 Lire, für einen Namenswechsel 40 Lire, für die Verleihung von Wappen 1,000 Lire.

— Aus begründeter Furcht vor einem Papagei stellte sich auf dem Polizeiamt in Altona freiwillig ein Arbeiter, der sich des Diebstahls bezüchtigte und um seine Verhaftung bat. Als Grund zu diesem sonderbaren Vorgehen gab er an, daß er in einer Straße, die er nicht kenne, einen Korbhehnhühner, eine Hängelampe und einen grauen Papagei gestohlen habe. Dieser riese nun unausgesetzt: "Papa, Mama, Hüffe, Mörder Diebe", und da er — der Dieb — nun fürchte, durch den Vogel verrathen zu werden,

so habe er es vorgezogen, sich selbst der Polizei zu stellen. Der Mann wurde natürlich in Haft genommen.

— Der Stat als Lebensretter. Ein eigenthümlicher Zufall war es, der dem Kaufmann Wiedemüller aus Gütersloh gelegentlich des letzten Eisenbahnunglücks in Herne das Leben rettete. Während er nämlich zuerst in einem vorderen Wagen saß, wechselte er auf einer Zwischenstation seinen Platz, um in einem hinteren Wagen Stat zu spielen. Die Statgesellschaft kam nun bei dem Unfall mit dem Schreden davon, während die Reisenden in dem vorderen Wagen, wie gemeldet, theils getödtet, theils schwer verletzt wurden.

— In welchem Alter heirathen die Berliner? Nach einer jordan erschienenen Veröffentlichung des statistischen Amtes der Stadt Berlin läßt sich den Aufzeichnungen aus dem Jahre 1896 zufolge die Frage: In welchem Alter heirathen die Berliner? folgendermaßen beantworten: Die meisten aller Berliner Jünglinge heirathen, wenn sie 25 Jahre alt sind, nämlich 206. Wenige ebenso viel, 1976 heirathen im folgenden Lebensjahre. Bis zum 25. Lebensjahre nimmt die Zahl der sich Verheirathenden fortgesetzt zu. Zwischen 18 und 19 Jahren hat sich nur einer, vor dem 20. Lebensjahre haben sich sieben verheirathet. Vor dem vollendeten 21. Lebensjahre waren es schon 89. Nach dem 25. Lebensjahre nimmt die Zahl der Heirathen wieder ab. Bis zum 40. Lebensjahre sind sie ungefähr auf den zehnten Theil derer vom fünfundsingzigsten zurückgegangen. Der älteste Berliner, der 1896 noch freier wurde, war über 87 Jahre alt, seine Braut 36. Ein 75-jähriger Mann heirathete eine Frau von 22 Jahren, ein 60-jähriger gar eine 20-jährige. Die Berlinerinnen heirathen meist im Alter zwischen 23 und 24 Jahren. Sie wählen dann in der Regel einen jungen Mann von 25 Jahren. Bis zum 23. Lebensjahre steigt die Zahl der sich verheirathenden Frauen ebenso regelmäßig, wie sie nachher wieder abnimmt. Die jüngsten Bräute waren 16 bis 17 Jahre alt, die älteste 67. Diese 67-jährige Braut heirathete einen 49er.

— Verblümt. A.: "Singt die Dame denn gut?" — B.: "Ja, wie eine Nachtigall. . . die sich etwas erlärlet hat!"

„Und was Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden,“ erwiderte Baron Theo; „es wäre besser gewesen, wenn auch mein Vater das bedacht und befolgt hätte. Wollen wir nun die Partie beginnen?“
„Ich bin bereit!“
Waldemar verschwendete seine Bitten umsonst, Tante Aurelie gab nicht nach; weder Bitten noch Vernunftgründe konnte sie bewegen, ihre Anschauungen zu ändern und ihre Abneigung gegen die Familie seiner Braut zu besiegen. Mithumlich verließ er sie endlich, nie zuvor hatte er so fühl und förmlich Abschied von ihr genommen.
(Fortsetzung folgt.)

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“, amtliches Organ der Stadt Wiesbaden, liefert ein **Probe-Abonnement** für den ganzen Monat **50 Pf.** frei in's Haus.
Ferner haben wir **Zweig-Expeditionen** errichtet und zwar bei den Herren:
C. Kirchner, Ecke Welltrig- und Hellmündstraße,
C. Bach, Ecke Luisenplatz und Rheinstraße,
Ph. Ang. Krauß, Ecke Albrecht- und Kranienstraße,
F. A. Müller, Ecke Adelheid- und Moritzstraße,
C. D. Wald, Ecke Röder- und Kerostraße,
Sch. Jboralski, Röderstraße 7,
Wilh. Dienstbach, Ludwigstraße 4,
Aug. Müller, Hirschgraben 22,
Louis Köfler, Ecke Lehrsstraße und Steingasse,
Emil Wan, Waldramstraße 21,
Joh. Ph. Fuchs Söhne, Sedanplatz 3,
Jac. Huber, Colonialwaarenhandlung, Ecke Bleich- und Hellmündstraße.
Carl Krüger, Speereihandlung, Frankenstraße 22.
Filiale in Viebrich:
Cigarrenhandlung F. Sattler (Grüner Wald.)
An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Neugasse, ist der „Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt **für monatlich 40 Pfg.** ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab zu beziehen.

Brademann's Größte Wiesbadener Masken-Verleihanstalt,
38 Kirchgasse 38, vis-à-vis Hotel Nonnenhof.
empfiehlt Herren- und Damen-Masken-Costüme und Dominos, von den einfachsten bis zu den feinsten, sowie einzelne Stücke, Waffen, Perrücken, Gesichtsmasken u. s. w.
Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit, bei reeller Bedienung. 1514
Die billigste Masken-Verleihanstalt von **Jacob Fuhr, Goldgasse 12**
empfiehlt Herren- und Damen-Masken-Costüme in schönster Auswahl, Dominos, Bärte und Perrücken, sowie alle möglichen Gesichtsmasken, schwarze Fräde u. s. w.
Anfertigung nach Maß sehr billig. 1591

Schubert-Band
Sonntag, den 6. Februar cr., von Abends 8 Uhr ab, in sämtlichen Sälen des Casino, Friedrichstraße 22:
Großer Maskenball.
Derfelbe umfasst, unter Leitung des Herrn Rob. Seib, Maskenspiele und Gruppierungen.
Vorführung der Bewohner von Kian-Tschan unter ihrem Impresario Tsching-Kannum, sowie des weltberühmten Circus Seppes de Marco mit seinen eckarabischen Stocco-Vollbluthengsten, fliegenden Hunden, Chimpansen und singenden Meerjungfrauen (Sirenen). Ferner sind ein Lachcabinet und Camera obscura etc. aufgestellt. — Nach der Demaschierung:
Chinesische Blumen- u. Fächer-Polonaise.
Einlasskarten für Nichtmitglieder (Masse oder Nichtmasse) zu Mk. 1.50 pro Person sind im Vorverkauf bis zum 6. Februar Nachm. 2 Uhr bei nachstehenden Herren zu haben: W. Berger, Bärenstraße 2, Mauritiusstraße 10, Delaspeestraße 9, F. Spiesberger, Bahnhofstraße 3, L. Nies Sohn, Wilhelmstraße 14, J. Fuhr, Goldgasse 12, M. u. Ch. Lewin, Langgasse 31, J. Ehr. Glücklich, Kerostraße 2, J. Huber, Bleichstraße 15, J. E. Gruel, Welltrigstraße 7, F. Brademann, Kirchgasse 40 und im Vereinslokal „Zum Mohren“, Neugasse 15.
Kassenpreis: 2 Mark.
Carnevalistische Abzeichen an der Kasse.
Active und inactive Mitglieder, sowie Inhaber von Gastkarten belieben ihre Eintrittskarten gegen Vorzeigung der Legimationskarten, bezw. Gastkarten bei unserem 1. Präsidenten Herrn W. Berger, Bärenstraße 2, bis zum 6. Febr. Abends in Empfang zu nehmen. — Zum Besuche dieses großen Maskenfestes ladet höflichst ein
Der Vorstand. 1771

Verein der aufässigen Kellner Wiesbaden.
Donnerstag, den 10. Februar 1898, präcis 8 Uhr Abends findet wie jedes Jahr unser **Großer Maskenball** mit Preisvertheilung (3 Damen- und 2 Herrenpreise) in sämtlichen Räumen der nährlich decorierten, elektrisch beleuchteten Römersäle statt.
Zu diesem Maskenfeste beehren wir uns unsere Mitglieder, Freunde, Bekannte und Gönner ergebenst einzuladen.
Karten im Vorverkauf für Masken à Mk. 1.50 sind zu haben bei Herrn Friseur W. Gspenschied, Webergasse 49, Dr. Seuf, Restaurant „Stadt Coblenz“, Mühlgasse, L. Schoep, „Kaiser Friedrich“, Kerostraße, J. Reutmann, Restaurant „Ehringer Hof“, sowie für Mitglieder auf unserem Bureau, Mühlgasse 7, 1 St.
Masken, die nach 11 Uhr erscheinen, werden zur Preisconcurrentz nicht zugelassen. 1708
Das Comitee. Der Vorstand.
Per Bahn ohne Umladung
In der Stadt u. über Land mit Möbelwagen sowie Federrollen werden Umzüge unter Garantie billigst besorgt. 1749
Wilh. Blum, 37 Friedrichstr. 37, Wiesbaden.

Arbeitsnachweis
des „Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen **nur 10 Pfg.**
Stellensuchenden aller Berufsclassen, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 30, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.
Männliche Personen.
Verein für unentgeltlichen **Arbeitsnachweis** im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.
Arbeit finden:
Buchbin'er, Schmied, Schreiner, Schuhmacher, Spengler, Installateur, Wagner, Buchbinderlehrling, Gärtnerlehrling, Kaufmannslehrling, Kochlehrling, Küferlehrling, Lackierlehrling, Malerlehrling, Schlosserlehrling, Schneiderlehrling, Schreinerlehrling, Spenglerlehrling, Zahnarztlehrling, Steinbruderlehrling, Hausknecht, Herrschaftsdienert.
Arbeit suchen:
Friseur, Gärtner, Glaser, Kaufmann, Kellner, Koch, Küfer, Maler, Lackierer, Müller, Maurer, Mechaniker, Sattler, Schlosser, Maschinist, Feiger, Schneider, Schreiner, Schuhmacher, Spengler, Installateur, Papstler, Läufer, Aufseher, Bureaugehülfe, Bureauarbeiter, Hausknecht, Herrschaftsdienert, Kutscher, Fuhrknecht, Fabrikarbeiter, Tagelöhner, Krankenwärter.
Weibliche Personen.
Eine der ältesten und beliebt. Lebens- und Volks-Versich. Gesellschaft sucht noch einige **tüchtige Agenten** gegen hohe Provision. Gest. Off. sub J. 2014 an die Expedition des Blattes. 1574
Arbeits-Nachweis für Frauen im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellenvermittlung unt. Aufsicht eines Damencomit'es — Telefon 19 — bis Mannheim.
Büreaustunden: von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr
Stellung finden
Abtheilung I: **Für Dienboten und Arbeiterinnen.**
Herrsch., Restaur., bürgerl. Köchinnen, selbstst. Alen., Haus-, Kinder- u. Küchenmädch. für hier u. ausw., Puß-, Wasch- und Monatsfrauen.
Junge Mädchen können bei **kleidermachen** erlernen. Näheres bei Frau Hofm. Hermannstraße 28. 2167

Stellengesuche
Ein junger, verheiratheter, studienloser Mann sucht Stelle als Ausläufer, Kassirer oder sonstig. Vertrauensposten. Offert. sub U. 31 an die Expedition dieses Blattes. 6541
Ein tüchtiger Fuhrknecht in allem Fuhrwerk bewandert, sucht Stelle. Näheres 2176
Rauzer Hof, etc.
Modest.
Angeh. zweite Arbeiterin (s. 6488) Stelle od. als Verkäuferin in der Buchbranche, am liebsten Jahrbuchstelle, oder auch als Kassirerin in irgend welcher Branche. Näheres im Verlag des Bl. bis 1. Febr.

Alle Drucksachen für Carnevalsfestlichkeiten
werden geschmackvoll und originell ausgeführt und billigst geliefert.
Druckerei des „Wiesb. General-Anzeigers“, **Emil Bommert.**
Bestellungen erbitte im Druckerei-Comptoir Marktstrasse 30, Eingang Neugasse.

Tüchtiger Glasklaser gesucht 2119
W. Hoffmann, Webergasse 39.
Ein Lehrling gegen Lohn in ein Porzellan- oder Geschäftegesch. Doheimerstr. 14, Stb 6528*
Ein braver Junge zu Oheim in die Lehre gesucht. Caspar Groß, Maler, Felsstraße 26. part. 2183
Tüchtiger **Glasergehilfe** findet dauernde Stelle. 2180
Fritz Fuß, Laufschneiderei, Doheimerstr. 26.
Gewandter Buchhalter empfiehlt sich zum Nachtragen und Abschließen der Bücher. Ausstellung von Bilanzen, als Grundlage für Steuer- und Liquidationsrechnungen u. s. w. unter Zusage strenger Verschwiegenheit. Offerten unter J. 2075 befördert die Exp. d. Bl.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. etc. 17
Zu verkaufen rentabl. **Etagen-Villa**, Hainertweg. Näheres durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Nähe des Waldes **Villa**, 10 Zimmer u. Zubehör, für 62.000 M. durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen inmitten der Stadt **großes Haus**, zu jed. Geschäfte, Justizur geteignet, durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen schönes **Edel-Etagenhaus**, Rheinstraße, sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Häuser u. Villen, **Kerthol**, Lang, Victoria, Frankfurterstraße 2c., durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen **Hotel-Restaurant**. Näheres durch J. Chr. Glücklich.
Winnenstraße, Villa mit Garten zu verkaufen. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
Zu verl. eine gr. u. eine kl. **Villa f. Fremden-Pension m. Inventar** in Bob Schwalbach durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen ruhig und schön bel. **Bauplatz** an der Parkstraße durch J. Chr. Glücklich.
Zu verl. **Haus mit frequenter Wirthschaft** durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Wegzugs halber, Vierstädterstraße, Villa mit Balkon, Veranda, Garten, 8 Zimmer und Zubehör, für 50.000 M. durch J. Chr. Glücklich.
Häuser, Villen, Bauplätze sowie **Herrschaftslogis**, werden prompt nachgewiesen und Verkauf oder Miete vermittelt durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

L. Neglein, Niehlstraße 5, 1,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.
Nicht bei der neuen Gebäude, Stallung für 20 Stück Stadt gelegenes **Gut**, Vieh, ca. 25 Morgen gutes Land, davon 4 Morgen dicht am Haus, zur Milchwirtschaft sehr geeignet. Gesamtfläche 64.000 M., Kaufpreis 40.000 M. Günstige Zahlungsbedingungen. Näheres durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Niehlstraße 5, 1. St. 288(b)
Vorzügl. Wirthschaft sehr nahe am Bahnhof, für 38.000 M. zu verkaufen. Hohe Rentabilität. Durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Niehlstraße 5, 1. St. 288(b)

Für Fremdenpension.

Eine **Etagen-Villa**, 23 Zimmer und Mansarden, in bester Lage, besonders für Fremden-Pension geeignet, ist mit kleiner Anzahl u. besten Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch Wihl. Schüssler, Jahnstraße 36.

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines **Etagenhaus**, im Viertel, 3-5 Zimmer-Bahn. Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch Wihl. Schüssler, Jahnstraße 36.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Ein schönes, neues Haus

mit dopp. Wohn-, 2x3 Zimmer im Stock, ohne Hinterhaus, weggelassen unter der Lage zu verl.; ferner eine größ. Anzahl Hotels, Restaurants, Geschäfts-, Privathäuser und Villen in jeder Verhältnisse zum Verkauf an Hand. J. & C. Firmenich, Immobilien-Hypotheken-Agentur, 1705 Hellmündstr. 53.

Geschäftshäuser

zu verkaufen in der Kirchstraße und in der Nähe des Rosbrunnens durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche etc., auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erlaube ich sofort.

A. Reinemeyer, Auktionator, Albrechtstraße 24.

Capitalien.

A. L. Fink,

Agentur- und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Dranienstraße 6, empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

Stern's

Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6 (für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle.
10-12.000 M. auch auf's Land, sowie 25.000 M. auf gute 2. Hyp. auf gleich od. April aus-zuleihen. Schriftl. Off. u. B. 18 an die Exp. d. Bl. 6565

Zweimal

4-5000 Mk. gegen gerichtliche Sicherheit zu 5-5 1/2 % pr. gleich oder später gesucht. Offert. unt. U. 1894 an die Exped. 945

Realkaufschillinge

in jeder beliebigen Höhe werden vermittelt durch Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

Junger tüchtiger Geschäfts-

mann (Anfänger), sucht ein Dar-lehen von **500 Mark** gegen gute Zinsen für sofort. Offerten unter U. 100 an die Expedition dieses Blattes. 8846

Gasglühlichtkörper

spart jeder Consument **viel Geld.**

Wir versenden diese bei Ab-nahme von

10 St. 25 St. 50 St.
à 60 Pf. à 55 Pf. à 50 Pf. pr. St.

franco Nachnahme

Gasglühlicht-Anstalt

„HASSIA“ Giessen.

Completer Gasglühlicht-Apparat, bestehend aus bestem Sparbrenner, Körper, Stift und Cylinder **Mark 3.50.** 803

LIEBIG COMPANY'S

FLEISCH-EXTRACT.

Einfache und rasche Bereitung vor-trefflicher Bouillon. Kein Auskochen des Bratenfleisches zu Suppen. 865

Holländisch-

TORF-STREU

1/2 so theuer wie Strohfleu. Arbeit- und Zeitparend. Lustreinigend und werthvollen Dünger erzeugend in 1/4 und 1/2 Ballen

TORF-MULL

anstatt Sand in Bernährungs-breite, für Hundehöfe, Hunde- und Geflügelhöfe, zum Be-streuen jung. Gemäse, Spargel- und Erdbeerbette, zum Isoliren von Kahlhäusern etc. in 1/4 Ballen.

liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.

L. Rettenmayer,

21 Rheinstraße 21.

Telephon Nr. 12.

Adressenschreiben

wird pünktlich und billigst besorgt. Gesl. Offerten unter J. 2012 an die Expedition dieses Blattes.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold.

Trauringe liefert das Stück von 5 Mt. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmucksachen, sowie Restauration derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage, kein Laden. 16

PATENTE

Sch. bitte bei Nachsuchung von Patenten, Gebrauchsmust.

Warenzeichen und in allen patentrechtlichen Fragen

sich an mein Bureau zu wenden

Schnellste u. gewissenhafte

Erledig. jeder Patentangelegenh.

Erste technische Kräfte.

Institut ersten Ranges.

Beste Referenzen.

Verbindung mit Capitalisten u. Banken, dadurch beste Ver-wahrung von Patenten.

Patent Bureau

Dagobert Timar.

Berlin NW, Luisenstr. 27/28.

Filialen: Bremen, Budapest, Chemnitz, Köln, Hamburg, München, Wien.

Vertreter in Wiesbaden:

J. E. Müller,

Philippsbergstrasse 7.

Feine Damen- und Herren-

Masken-Anzüge, theils neu, theils wenig getragen. Türkin (neu) 8 M., Bauerntüchchen (neu) 6 M., Jägerin (Seide) 5 M., Osterhase (Preis) 4.50 M., Gäscherin (1 mal getragen) 4 M., Spanierin (Seide) 4 M., Domino (Atlas) 3.50 M., Domino (schwarz) 2.50 M., Storch (Preis) 5 M., Clown (Sammet und Seide) 4.50 M., Clown (1 mal getrag.) 4 M. zu verleihen. Adlerstr. 16a, Bdh. 1 Tr., 5. Schmelzer. 1736

Mehrere prämiirte

Masken-Anzüge:

Zigeuner, Rausfall, usw., ganz neu, sehr billig zu verl. Angul. 12-3 Uhr. Gerichtsstr. 7, 1. 6558*

Elegant. Herren-Masken-

Anzug billig zu verleihen. 2169 Ellenbogengasse 10, 1. r.

Fräule zu verleihen 6513*

B. Conzen, Moritzstr. 12.

Domino u. Costüme, getragen, gut erh., sind preisw. zu verl. Langgasse 25 im Laden. 2085

Billig! Möbel!

30 zweith. Kleiderschränke von 27 M. an, 25 Küchenschränke von 21 M. an, 15 Vertikow v. 21 M. an, 40 Bettstellen v. 17 M. an, 10 Kommoden von 24 M. an, 10 Waschkommoden v. 18 M. an, 60 Spiegel v. 2 M. an, 50 Stühle v. 2.50 M. an, vollst. Betten 50 u. 60 M., mit hohem Haupt 60 und 70 M., Sprungrahmen 17 M., Matratzen in Seegras 10 M., Rolle 16 M., Haar 35 M., Deckbetten 12 u. 15 M., Kissen 3.50 u. 4 M., Sopha (feiner Stoff) 38 M., Schreib-tisch 34 M., Tisch (ge-drehte Füße) 8 M., Sophasche 15 M., Bettfedern usw. wegen Ersparnis der Ladenmiete billig zu verkaufen. Römerberg 32. Lagerräume 5th. 1736

Dame! lies das berühmte

Werk: „Geheime Winke“ in allen diatr. Angele-genheiten. (Period. Stör. etc.) Helmsen's Verlag, Berlin SW. 61.

Kein Gummi mehr! Er-satz dafür ist ärztlich empfohlen „Orgal“.

Tausl. Dankl. 1 Dbd. 3 M., 2 Dbd. 5 M. Berg. amüs. Buch, Bild. etc. gratis durch Versandl. „LAGRO“, Biegnitz 144. 8806

Apfelsinen

4 Stück 18 Pf.

prima Waare, zu haben nur

Marktstraße 15,

6561 Thorabrt.

Kaufe jeden Posten

Marken, 6506*

sowie Couverts

von Preußen (Hessen-Rassau)

Marken am liebsten auf Brief

G. R. Engel, Spiegelgasse 6.

Ia 9026

Weinbergspfähle

imprägnirt, vollständig

geruchlos, empfiehlt

Franz Schaurer,

Bret. Weinheim a. Rh.

Große Geld-Cassette, Wehzeug-

schrant, Ausziehtisch, Marmor-

Standuhr m. Glasglocke und eine

span. Wand Auszugs halber bill.

zu verl. Friedrichstr. 14, Mith.

bei Joh. Albrecht. 2177

Ein Pferd mit Karren und

Geschirr zu verkaufen. 2172

Näheres

Wegergasse 25.

Zu kaufen gesucht

Ein

Ponny,

billig, Doppelponny nicht ausge-

schlossen. Off. an Karl Frick-

eisen, Steingasse 31. 6526*

Eine Rolle,

gebraucht, von 40 Centner, zu

kaufen gesucht.

994 Jahnstraße 19, bei Jumeau.

Zwei schöne Häuser

(Schweine) zu verkaufen.

6553 Marktstraße 16

Flaschen

kauft alle Sorten zum höchsten

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
20 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche

Gesucht Mitte März
in einer gut ge-
legenen Pension für zwei
Damen 5 unmoblierte Zim-
mer, Küchenraum, einige
Mansarden unter Dach.
J. E. 46 an die Expedition
dieses Blattes. 6524*

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Languasse, 2144
Ecke Bärenstraße,
im Hause des Modengeschäfts
F. Hirsch & Söhne, eine schöne
Frontispiz-Wohnung mit Küche,
4-5 Zimmer, per 1. April zu verm.

Albrechtstr. 41, II.
ist eine neu hergerichtete große
Wohnung im 1. Stock von fünf
Zimmern u. reich bemess. Zubeh.
(Spülkloset im Abfluß d. Wohn.)
zu verm. Pr. 1079

Moritzstraße 72,
unmittelbar am Ring, 1. o. 3. Et.,
höflich. Wohn. von 5 Zimmern,
gr. Balkon, m. reichl. Zubeh.,
pracht. Fernsicht, weggangh., zu
verm. Näh. Part. 844

Wohnungen
von 7-8 Räumen, welche hoch-
eleganter ausgestattet werden. Neu-
bau Ecke Kaiser-Friedrich-Ring
und An der Ringkirche, schönste
Lage der Stadt, prachtvolle Fern-
sicht ins Gebirge, Neroberg,
Platte etc., zu verm. Näh. An
der Ringkirche 1, Part. 1060

Karlstraße 14
(Ecke der Rheinstraße).
2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon
nach der Rheinstraße, nebst allem
Zubeh., auf 1. April zu verm.
Näh. das. od. Nerostr. 16. 2159

Die vollständig
renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glöcklich,
2240 Nerostraße 2.

Mittel-Wohnung.
Friedrichstr. 14, Mittelb.,
ist eine schöne Wohnung von
3 Zimmern u. Zub. zu verm. 2161

Bertramstr. 9,
(Borderrhaus) schöne Wohnung,
3 Zimmer, Küche nebst Zubeh.
1. April zu verm. Näh. das.
b. Buchbinder Hiort. 2020

Eine abgeschlossene Wohnung
3 Zimmer, Küche, Keller u.
Mansarde nebst Zubeh. auf
Februar zu vermieten. Philipp
Born Wwe., Feldstr. 17,
Partierre. 2149

Steingasse 3
schöne 3-Zimmer-Wohnung auf
1. April zu vermieten. 2041

Friedrichstr. 45
2 Wohnungen im Hinterb. von
je 3 Zimmern, Küche u. Zubeh.
1. April zu vermieten. Näheres
im Bäderladen. 2052

Schulberg 15

3 Zimmer u. Küche auf 1. April
zu verm. Näh. Bdh. Part. 2059

Stiftstraße 1

2. Et., eine schöne große Wohn-
ung von 3 Zimmern, Küche, Zubeh.
und Garten-Aussicht auf 1. April
zu verm. Näh. Part. 2075

Karlstraße 30

Mitb., Wohnung mit Abfluß,
3 Zimmer, Küche und Zubeh.,
sodann Dachwohn., 2 Zimmer
und Küche und leeres Parterre-
zimmer zu verm. 2156

Moritzstraße 50

4 große Parterre-Zimmer auf
April oder später zu verm. 2145

Platterstraße 68

Bel-Etage, 4-5 Zimmer mit
Balkon, Küche, 2 Keller, 2 Mans-
arden, Wäsche- und Bleichplatz, auf
1. April od. früher zu verm. 2134

Römerberg 9/11

sind Wohnungen von 3 Zimmern,
sowie eine Werkstätte mit Feuer-
gerechtigkeit f. Schlosser, Schreiner
oder Glaser auf 1. April z. verm.
Näh. daselbst oder Philippsberg-
straße 10, part. 2129

Hermannstr. 17

3 Zimmer, Küche u. Keller auf
1. April, 1 möbl. Zimmer und
1 Mansarde a. gleich zu verm. 2171

Albrechtstraße 4

ist eine Wohnung, Hinterhaus,
4 Zimmer, Küche, Mansarde und
Keller auf 1. April z. verm. 2136

Schwalbacherstr. 49

Hth., Mansardwohnung, 3 Zim-
mer und Küche an eine kleine Familie
sof. od. später zu verm. Näheres
Schwalbacherstr. 47, 1. St. 2178

Kleine Wohnung.

Röderstraße 25

2 Zimmer u. Küche auf 1. April
zu verm. Näh. i. Laden. 2099

Blücherstraße 6

ist eine Mansardwohnung von
2 Zimmern u. Küche nebst Zubeh.
auf 1. März zu verm. 2162

Adlerstraße 53

eine Wohnung von 1 Zimmer,
Küche und Keller per 1. April
zu vermieten. 2079

Röderstraße 33

Hth., 2 Zimmer und Küche per
1. Febr. o. später a. verm. 2118

Hartingstr. 5

Seitenb., 2 Zimmer und Küche
zu vermieten. 2084

Eleonorenstraße 5

kleine Wohnung auf 1. April zu
vermieten. 2148

Adlerstraße 9

1 Wohnung, 2 Zimmer, Küche
u. Zubeh., auf 1. April zu ver-
mieten. Daselbst ist ein Trocken-
speicher auf gleich zu verm. 2146

Adlerstraße 56

ist ein großes Zimmer, Küche u.
Keller a. 1. Apr. zu verm. 3192

Webergasse 45.

1 schöne abg. Wohnung, 2 gr. Z.,
Küche u. Zubeh. auf 1. April zu
verm. Näh. i. Metzgerladen. 2165

Adlerstraße 26

eine Wohnung, bestehend aus
2 Zimmern, Küche und Zubeh.
per 1. April zu verm. 2063

Bismarck-Ring 14

Hth., Dachboden, 2 Zimmer und
Küche im Abfluß, Keller und
Trockenboden. Näh. Bdh., P. 2166

Emserstraße 14

ist eine Wohnung mit Werkstätte.
in welcher seit 11 Jahren ein
Tapezierergesch. mit bestem Erfolg
betrieben wurde, auf 1. April zu
vermieten. 2088

Walramstr. 37

eine Wohn. mit 2 Zim. u. Küche
und 1 Mansard-Wohn. z. 1. April
zu verm. Näh. Part. 2093

Schulgasse 4

Wohnung, 1 Tr. hoch, 3 Zim.,
Küche, Keller, sowie eine Wert-
stätte per sofort oder später zu
vermieten. 997

Römerberg 35

2 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf
1. April zu verm. Preis 250 M. 2037

Adlerstraße 26,

Bdh., 1 Zimmer u. Küche auf
1. April zu verm. 2062

Adlerstraße 28a

im Laden ist eine Stockwoh-
nung von 2 Zimmern u. Küche,
eine Dachwohnung v. 2 Zimmern
u. Küche, eine Dachwohnung von
1 Zimmer u. Küche mit Abfluß
vom 1. April, eine Wohnung auf
gleich zu vermieten. 2043

Mezgergasse 33

2 freundl. Dachzimmer an ruh.
Leute zu verm. Näh. 1 St. 6336*

Rheinstraße 68

sind 2 Zimmer an einz. ruhige
Person zu verm. 2150

Albrechtstraße 4

2 Zimmer, Küche, Mans. u. Keller
auf 1. April zu verm. 2024

Albrechtstraße 9

kleine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche sof. zu verm. 854

Marktstraße 12

sind per 1. April zu vermieten:
einige schöne Logis zu 2 und
1 Zimmer mit Zubeh., Hinterb.
2. und 4. Stock, ein Lokal für
Flaschenbierhändler mit schönem
Logis und 1 bis 2 Entresolräume
für jedes Geschäft und als
Comptoir passend. 6399*

Lehrstraße 12

eine 2-Zimmer-Part.-Wohnung
im Mittelbau preiswürdig auf
1. April zu verm. Näh. Nero-
straße 27, Hth. 1 Stg. 2138

Röderstraße 29

Mansardwohnung, 2 Zimmer,
Küche und Zubeh., abgeschlossen
für sich, an ruhige Leute zu verm.
Näh. daselbst im Laden. 2021

Moritzstr. 23,

Wohnungen von 2-3 Zimmern
nebst Zubeh., eventl. Werkst.,
zu vermieten. 2071

Wellritzstraße 15

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche,
sofort zu verm. 2123

Läden. Büreaus.

Bäckerei

mit Laden und Wohnung
per 1. April billig zu verm. Näh.
Bismarckring 3, 2 l. 2175

Schwalbacherstr. 47

ein Laden mit Wohnung event.
Nebenzimmern zu verm. 2174

Saalgasse 38

Laden mit Ladenzimmer event.
Wohnung zu verm. auf 1. April
1898. Näh. bei 1084

Schwalbacherstr. 14

Laden zu verm. Näh. Part. 1083

Mauritinsstraße 8

ein Laden mit oder ohne
Wohn. zu vermieten. Näheres
1081 Rheinstraße 91, 2. St.

Römerberg 2/4

schöner Laden mit Wohnung,
für jedes Geschäft geeignet, per
sofort oder später zu verm. Näh.
Röderstraße 7, Laden. 789

Hermannstraße 6

ein Laden m. Wohnung auf April
zu vermieten. 2153

Der Laden

Kirchgasse 38 (Wiener Schuh-
lager) ist für die Zeit vom 22.
Februar bis 31. März
billig zu vermieten. Näh.
bei dem Concursverwalter Rechts-
anwalt u. Notar Dr. Rommels,
Rheinstraße 31, part., I. 2007

Walramstraße 13

ist das Barbier-Kabinett m. Woh-
nung zu vermieten, ev. auch für
andere Zwecke. Näheres im
Spezialladen. 2001

Friedrichstraße 31

Part., ein Bureau sofort zu
vermieten. 2107

Kirchgasse 19

ein Laden, worin seit 20 Jahren
ein fein. Friseurgeschäft betrieben
wurde, ist auf 1. Okt. zu verm.
Näh. bei Krug. im Lad. 205

Werkstätten etc.

Lagerplätze

in verschiedenen Größen sind noch
abzugeben. 2092

Für

Flaschenbierhändler!

Nerostraße 35/37

Keller zu verm. Wasserleitung
und Ablauf im Keller. Näheres
Friedr. Eichbächer. 2087

Leere Zimmer.

Gulau-Adolfstraße 16

ein großes leeres Part.-Zimmer
sofort zu vermieten. 6499*

Stiftstraße 1

ist ein schönes großes Zimmer,
sowie eine Mansarde an einzelne
Leute zu vermieten. 773

Schachtstraße 30

1 heizb. Mansarde z. verm. 1091

Hellmundstraße 16

ist eine Mansarde mit Herd und
Wasser a. 1. Febr. zu verm. 2110

Adlerstraße 59

ist 1 großes Zimmer per 1. Febr.
zu verm. 2086

Ludwigstraße 14

ein großes Zimmer zu ver-
mieten. 2139

Ludwigstr. 10

ein großes Zimmer und Küche
zu vermieten. 2170

Schulberg 9

ist ein großes leeres Zimmer, Bel-
Etage, im Abfluß, frei. 6533*

Feldstraße 14

ist ein schönes großes Zimmer auf
1. April od. gl. zu verm. 2070

Möblierte Zimmer

Lehrstraße 2

sind 2 reinf. Arbeiter Schlaf-
stellen erhalten bei 2. Köfler.

Sedanplatz 4,

Mitb., 1 St. r., schön möbliertes
Zimmer bil. zu verm. 1095

Kirchgasse 3, 2. St., schön

2 möbliertes Zimmer mit Kost
und 2 Betten zu verm. 2157

Friedrichstraße 6,

Hth., 1 St., einfach möbliertes
Zimmer zu vermieten. 6577*

Bleichstraße 22

2. St., Zimmer m. f. s. z. v. 6579*

Bleichstraße 22 Frontsp.

Zimmer m. Kasse b. z. v. 6580

Mezgergasse 18 erhält zwei

Arb. bill. Kost u. Log. 6278*

Homöopath.

Anstalt

Frankfurt a. M.

Stiftstraße 15

gegr. 1883, spez. für
Geschlechtskrankh., ver-
alt. Scharbren- und
Blasenleiden, Ausflüsse
Syphilis, Quecksilber-
fieber, Hals-, Haut-
u. Nervenerkrankh., Kopf-
u. Knochenbeschwerden,
Folgs. jugendl. Verirr.,
Schwächezust., Impo-
tenz etc. mit überrasch.
Erfolg. Neuest. Ver-
fahr. Ausw. brieflich.
Pros. n. 20 Pf. 34d

Traurige Thatsache

ist es, dass viele Tausende rechtshaffener
Familien durch zu rasches Anwachsen
ihrer Familie unerschuldet mit Sorgen und
Kummer zu kämpfen haben! Jeder, dem das
Wohl seiner nächsten am Herzen liegt, lasse
sich durch das neu erschienene zeitge-
mäßste Buch „Die Ursachen der Familien-
ruin, Nahrungsorgen und des Unglücks
in der Ehe, sowie Ratschläge und An-
gaben nützlicher Mittel zur Beseitigung
dieser Uebel“ Menschenfreundlich, hochin-
teressant und belehrend für Klienten
allen Standes, 30 Seiten stark, Preis
nur 30 Pf., wenn geschlossen gewünscht
10 Pf. mehr (auch in Marken).
J. Zaruba & Co., Hamburg.

Viele Neuheiten in

Gummi-Waaren

Bedarfs-Artikel
zur Gesundheitspflege in
best. Qualität empf. von
Fron Auguste Graf, Leipzig.
Nur noch Nicolaisstr. 4
Preis, nur geg. Freigabe. 20 Pf.
n. post.

Ohne Hosen- Träger

„Hosenspiralhalter“
a 1/2 Mark (3 Stk. 3 Mark)
Lagro, Siegm. 144.

Ungeheuer

Ungeheuer werden Sie sagen,
wenn Sie nütz. Belehrung
über neue, ärztl. Frauen-
schutz D.R.-P. lesen. Bd. grat.
als Brief gegen 20 Pf. Ver-
reiches Buch hierüber W. 150.
R. Oschmann, Ronsanz E. 35, 13e

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Wommert. Verantwortlich für die Redaktion: Otto
von Wehren; für den Inseratenteil: Ludwig.

Sämtlich in Wiesbaden.

Käfergasse 3, 2. erhält anst.

1 junger Mann Kost u. Log.,
pro Woche 9 M.

Gut möbliertes Zimmer

1. Etage, zu 18 M. auf gleich zu
verm. Wellritzstr. 1.

Schwalbacherstr. 29

möbl. Zimmer mit Balkon, im
Eingang, im 1. St. sof. zu verm.
Näh. im Laden rechts. 6537*

Moritzstr. 8, Hth.

2. St. 1. l. fol. Herrn 14. bil.
Logis erhalten. 6519*

Wellritzstraße 47

Hth. 2 Stg., möbl. Zimmer
billig zu vermieten. 2074

Hellmundstr. 3

2 St. r., gut möbl. Zimmer mit
möbl. Mansarde mit oder ohne
Pension sof. zu verm. 2137

Mezgergasse 16

können ordentl. Arbeiter Schlaf-
stellen erhalten. 6391*

Ein febl. möbl. Part.-Zimmer

vollst. Kost, billig zu verm.
Oranienstr. 47, Hth., str. r. 2012

Hirschgraben 18

2. Stock l., ein schönes möbliertes
Zimmer an 1 Herrn sofort sehr
billig zu verm. 2060

Wellritzstr. 16

2. Stock, möbl. Zimmer zu ver-
mieten, wöchentl. 3 M. 2103

Hermannstraße 12

2. St., erhält ein junger Mann
sehr gute Kost und Logis, im
Woch. 9 Mark. 2143

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankte in
das berühmte Werk:
Dr. Kolan's Selbstheilmittel

31. Aufl. Mit 27 Abb. Preis
3 Mark. Lese es Jeder, der
an den Folgen solcher Laster
leidet. Tausende verdanken
diesem Buch ihre Wieder

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 27. — XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 2. Februar 1898.

Zweites Blatt.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 1. Februar.

In Sachen der Militärstrafprozeßreform machen sich, wie die „Frankf. Btg.“ meint, Bestrebungen geltend, doch noch ein Compromiß zwischen Regierung und Reichstag herbeizuführen. Man scheint innerhalb der Regierungskreise aus allgemein politischen Gründen etwas mehr nachgeben zu wollen, als es bisher schien. Allerdings rechnet man darauf, daß auch der Reichstag starke Beschränkung erteilt und einzelne der in der Commission gesuchten Beschlüsse nachträglich ändert. Ob der Versuch, falls er in der That ernstlich aufgenommen worden ist, zum Ziele führen wird, bleibt nach unserer Meinung doch noch sehr abzuwarten. Die von der Commission an dem Reformentwurf vorgenommenen Aenderungen sind zum Theil so prinzipieller Natur, daß die Regierung nicht im Stande sein wird, sie zu acceptiren. Daß man aber im Plenum des Reichstages bereit sein sollte, auf die von der Commission beschlossenen Aenderungen Verzicht zu leisten, ist nicht recht zu erwarten.

Die Candidatur des Prinzen Georg von Griechenland

als Gouverneur von Kreta scheint die europäische Diplomatie lebhafter als je zu beschäftigen. Es ist schließlich ein Streit um Worte, ob diese Candidatur von Ausland offiziell vorgeschlagen sei oder nicht. Die Votalkonferenz in Constantinopel dürfte sie allerdings noch nicht offiziell beschäftigt haben, aber die dringenden Vorstellungen, die der russische Votschafter beim Sultan erhoben hat, sind doch offiziell genug. Es dürfte auch über die Stellung, die Deutschland zu dieser Frage einnimmt, dort kein Zweifel bestehen, wo man diese Candidatur pouffiert. Es läßt sich aus verschiedenen Kundgebungen ganz klar erkennen, daß die deutsche Politik zunächst an dem alten Grundsatz festhält, daß Deutschland im Orient nicht direkt und weniger als andere Mächte interessiert ist. Es hat der Annexion Kretas durch Griechenland widersprochen, weil es davon eine Stärkung der Verrücktheit auf dem Balkan und ernste Verwicklungen befürchtete, und die gleiche Erwägung hält es jetzt ab, der Candidatur des griechischen Prinzen zuzustimmen, weil die Nachgiebigkeit, die man dem siegreichen Sultan abzwänge, geeignet wäre, Aspirationen der Balkanstaaten zu wecken. Aus dem geringen eigenen Interesse aber, das Deutschland an dieser Frage hat, folgt, daß es sich der Candidatur des

Prinzen Georg nicht widersetzen wird, wenn die anderen Mächte sie billigen. Es macht nur nicht mit!

Deutschland.

* Berlin, 31. Jan. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Heute Morgen hörte der Kaiser die Vorträge des Landwirtschaftsministers Frhr. v. Hammerstein-Boitzen, des Chefs des Civilcabinetts, Wirkl. Geheimen Rathes Dr. v. Lucanus, des Staatssekretärs des Reichsmarineamts, Contreadmirals Tirpitz und des Marinecabinetts, Contreadmirals Frhr. v. Senden-Bibran. Nach der Frühstückstafel besuchte der Kaiser die Ausstellung des Vereins der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen im Akademieggebäude und gedachte Abends um 7 Uhr einer Einladung des Generals der Infanterie v. Arnim zum Diner zu folgen.

Der „Nordd. Allgem. Zeitung“ zufolge hat sich der Reichskanzler eine leichte Erkältung zugezogen, infolge deren er genöthigt ist, das Zimmer zu hüten.

Das Kammergericht hob in dem Verleumdungsprozeß Witte-Stöcker die Entscheidung der Vorinstanz insoweit auf, als Stöcker der Verhülfe zur Verleumdung für nicht schuldig erklärt worden war, und verwies die Sache an die Strokkammer in Potsdam zurück.

Wie die „Nordd. Allgem. Btg.“ hört, ist dem Bundesrath ein Gesetzentwurf zugegangen, wodurch die in Aussicht gestellten Aenderungen der Bestimmungen über das Postwesen im Gebiet des Deutschen Reiches eingeführt werden sollen.

Dortmund, 31. Jan. Der Emskanal wird am 1. April 1899 durch den Kaiser eröffnet werden.

* Bonn, 31. Jan. Bei der Landtagswahlwahl im Wahlkreise Merzig-Bonst wurde nach amtlicher Feststellung General-Landschafts-Direktor v. Staudy (cons.) mit 244 von 366 abgegebenen Stimmen gewählt. Der Gegenkandidat Probst (Pole) erhielt 122 Stimmen.

* Kaiserslautern, 31. Jan. Reichstagswahlwahl Homburg-Kusel. Der „Pfälzischen Presse“ zufolge haben bei der Stichwahl erhalten: Schmitt (natl.) 8851 und Lucke (Bund der Landwirthe) 7846 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 31. Januar.

Eingegangen ist die Postdampfer-Rochelle. Das Haus setzt die Verathung des Etats bei dem Etat

des Reichskanzlers und der Reichskanzlei fort. Die Budgetkommission beantragt die Erhöhung des Gehaltes des Reichskanzlers einschließlich der Repräsentationskosten auf 100,000 Mark.

Abg. Singer (Soz.) erklärt sich gegen die Erhöhung, während die Abg. Kardorff (Reichspartei), Lieber (Centrum), Hamacher (natl.), Rasmow (cons.) dafür eintreten. Die Erhöhung wird schließlich gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, der beiden freisinnigen und süddeutschen Volkspartei angenommen, und so dann auch der Rest dieser Spezialetat genehmigt. Es folgt die Fortsetzung der Verathung des Etats des Reichsamts des Innern bei dem Titel Canalamt. Referent Dr. Hamacher (natl.) bemängelt die ungenügende Rentabilität des Canals.

Schatzsekretär Posadowsky erwidert, der neue höhere Tarif werde zu dem gesetzlich vorgesehenen Termin im Oktober 1898 eingeführt. Voraussichtlich würden dann die Einnahmen die Ausgaben decken. Nach weiterer unwesentlicher Debatte wird auch dieses Kapitel bewilligt. Im Extraordinarium des Etats des Reichsamts des Innern sind 100,000 Mark ausgeworfen zur weiteren Ausschmückung des Reichstagsgebäudes. Nach längerer Debatte wird dieser Titel gegen die Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten angenommen; ebenso eine Resolution, wonach die Reichstagsbaukommission fortan aus 7 Abgeordneten und 3 Bundesrathsmitgliedern besteht, deren Befugnisse wesentlich erweitert werden.

Der nächste Titel 300,000 M. für die Sibirienexpedition wird ebenfalls genehmigt. Damit ist der Reichetat des Innern erledigt. Es folgt der Etat der Reichsjustizverwaltung.

Abg. Baffermann (natl.) geht auf den dem Bundesrath vorliegenden Gesetzentwurf betreffend Sicherung der Bauhandwerker ein, dessen Regelung ein dringendes Bedürfnis sei.

Staatssekretär Rieberding sagt Erwägung dieser Frage zu.

Abg. Auer (Soz.) bespricht die Frage des Strafvollzugs und namentlich die Art, wie die sozialistischen Redakteure behandelt werden.

Staatssekretär Rieberding sagt, erst müsse eine Revision des Strafgesetzbuches stattgefunden haben, ehe der Frage des Strafvollzugs näher getreten werden könne. Das Haus vertagt sodann die Weiterverathung auf morgen 2 Uhr. Schluß 6 1/4 Uhr.

Faschings-Mode-Bericht. *)

Wir befinden uns in der winterlichen Hochsaison, in der Zeit der Soiréen, Bälle und Feste und die tanzlustige Jugend ist in freudigster Stimmung.



Mod. 899.

Einen doppelten Genuß gewähren all diese Belustigungen durch die Vorfreude, durch den Gedanken an das kommende Vergnügen, die das Herz manches jungen Mädchens höher schlagen lassen. Und diese Vorfreude ist in der That auch nicht zu unterschätzen, und erklärlicherweise bildet einer der angenehmsten Beschäftigungen die Kostümauswahl. Am amüsantesten und reizvollsten gestalten sich dieselben, wenn es gilt, ein hübsches Masken- oder Faschingskostüm zu wählen, denn hier darf auch die kühnste Fantasie, unbesorgt um eine strenge Kritik, ihre Blüten treiben. Je origineller — desto besser, denn einfache Wiederholungen des Tageswesens wirken nicht. Selbstredend kann nicht jeder eine



Mod. 902.

neue Idee ausführen, denn nicht alle Persönlich-

keiten sind durch ihr Naturell geeignet, durch Originalität abzustechen. Solche werden stets in einem einfachen, aber geschmackvoll ausgeführten Kostüm, weil in harmonischer Uebereinstimmung mit ihrer Individualität am vorteilhaftesten erscheinen. Auch in ältere Ideen läßt sich durch neue Auffassung und moderegere Ausführung eine gelungene Originalität legen.

Als Beweis für diese Behauptung mag das beifolgende Postillonkostüm dienen. Wer kennt sie nicht, diese sich jedes Jahr wiederholenden Postillonkostüme. Bald als Postillon aus vergangener Zeit, bald als moderner Stephensbote auftretend, erscheint es fast, als ob diesem Kostüm keine neue Seite abzugewinnen ließe und doch braucht man auch hier nur ein wenig nachzudenken, um zu einer vollständig modernen Auffassung zu gelangen, denn auch in das Postwesen hat sich die Mode eingeschlichen. Wir denken dabei an die illustrierte Postkarte, welche fast jedermann jetzt sammelt, zumindest aber schreibt. Wie mannigfach läßt sich diese Idee verwerten! und wie gut läßt sich die Rolle zur Freude aller durchführen, wenn man z. B. hübsche Scherzpostkarten zur Erinnerung an das Fest vertheilt.

An unserer Abbildung (Robe 899) wird die illustrierte Postkarte an sich mit besonderem Vortheil als Kost-

garnitur verwendet. Wie ersichtlich, sind zwei große Karten über Eck in der vorderen Mitte befestigt. Die eine trägt die Adresse, die andere, welche die Rückseite darstellt, ist mit einer Ansicht und launischer Inschrift versehen. Beide Karten bestehen aus weißer Seide und heben sich wirkungsvoll von dem hellblau-seidenen Rock ab. Die anliegenden Schöphentaille besteht aus dunkelblauem Sammt und sind die Revers und Ränder mit rothem Sammt passepolirt. Auch ist der hochstehende Kragen mit rothem Sammt abgefüttert. Das Kostüm vervollständigt sich durch ein weißes Spitzenjabot und einen dunkelblauen Sammfächer, mit farbigen Postkarten besetzt. Um den unteren Rockrand ist ein Sammtstreifen gesetzt, welcher mit Briefmarken aller Gattungen verziert ist.



Mod. 900.

Auch mit den allzeit beliebten Blumenkostümen läßt sich durch eine neuartige moderne Auffassung der Idee eine sehr hübsche Wirkung erzielen. Während diese früher zumeist durch ein Arrangement zahlreicher Blumen auf beliebigem Untergrund dargestellt wurden, behandelt man jetzt das ganze Kostüm als eine einzige Blüthe, indem man sich bemüht, den Blüthencharakter so naturgetreu wie möglich wiederzugeben. Diese neuartige Auffassung giebt Gelegenheit

*) Die internationale Schnittmanufaktur Dresden, welche diesen Bericht bearbeitet und mit Schnittmuster versehen hat, bietet ein reichhaltiges Modealbum und Schnittmusterbuch und ist für 50 Pf. monatlich daselbst erhältlich.

Preussisches Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 31. Januar.

Das Haus beriet heute den Etat der landwirthschaftlichen Verwaltung weiter. Die Debatte, die fünf Stunden währte, bot wenig Bemerkenswerthes. Vom Regierungstische aus wurde erklärt, daß eine Gleichstellung der Pfandbriefe der Landbanken und der Staatspapiere in der Verleihbarkeit bei der Reichsbank wegen der verschiedenen Fundierung leider nicht stattfinden könne, und weiter, daß über die Frage einer Abänderung des Weingesetzes Vorverhandlungen schweben. Das Ministergehalt wurde genehmigt und sodann die Weiterberatung vertagt.

Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr: Fortsetzung der heutigen Beratung; Forst- und Domänenverwaltung.

Vocales.

* Wiesbaden, 1. Februar.

Der Bezirksauschuß verhandelte in seiner gestrigen Sitzung u. a. noch Folgendes: Die letzte Auringer Jagdverpachtung, bei der bekanntlich Herr v. Küster des Höchstgebot einlegte, durch Gemeinderathsbeschluß der Zuschlag jedoch dem Herrn Stamm von hier, einem geborenen Auringer, welcher das zweitöchste Gebot abgegeben hatte, erteilt und sodann vom Bürgermeister die Unterzeichnung des betr. Pachtvertrages verweigert wurde, hat zu verschiedenen Klageerhebungen geführt, deren eine bekanntlich — es handelte sich dabei um eine die Ausübung des Jagdrechtes betreffende Verfügung des Kgl. Landrathes unseres Landkreises — vom Bezirksauschuß entschieden wurde. Eine zweite Klage vor den ordentlichen Gerichten war von Herrn v. Küster eingereicht und hatte zum Gegenstand die Vollziehung des Pachtvertrages durch den Gemeinderath. Diefelbe ist, wie wir eben hören, als unbegründet zurückgewiesen und damit das Recht des Auringer Gemeinderaths anerkannt worden, den Zuschlag zu erteilen ohne Rücksicht auf das Höchstgebot.

Curhausneubau. Die Ausstellung der Curhaus-Concurrenzpläne, welche am letzten Sonntag geschlossen wurde, wurde in der dritten Woche von 548 Personen besucht, sodaß sie in den drei Wochen insgesamt von 5740 Personen besucht war.

Vergebung. Die Baudeputation genehmigte die Zuschlags-Ertheilung für die Ausführung der Erdarbeiten an dem Neubau der Töchterschule auf dem Marktplatz durch den Unternehmer Herrn Th. Christmann zum Preise von 13 734 M. 90 Pf.

Vom gestrigen Sturme. In den Curanlagen und in einem Garten an der Parkstraße wurden gestern Nachmittag in Folge des großen Sturmes verschiedene starke Bäume entwurzelt, im Dambachthal ein Stück Gartenmauer umgeworfen und am Baugrund des „Hotels zur Rose“ fiel die mangelhaft befestigte Bretterwand nach der Straße zu um. Hierbei wurde ein vorübergehender Maurer von der Bretterwand getroffen und verletzt. Auf der Mainzer Brücke wurden zwei Wagen mit Stroh umgeworfen. Das eine Geleise der Pferdebahn war den ganzen Nachmittag gesperrt. Der Verkehr wurde durch Umsteigen bewerkstelligt.

Das Bahnprojekt durch's blaue Land. Wiesbaden in ihrer letzten Vorstandssitzung beschäftigt. In der f. Z. in Wallau einberufenen Versammlung war einstimmig beschlossen worden, sich den bezüglich den Bestrebungen der Handelskammer Wiesbaden voll und ganz anzuschließen und die Landwirthschaftskammer zu ersuchen, diese Bestrebungen gleichfalls zu unterstützen. Der Vorstand derselben wird nun im Sinne der Resolution bei dem Eisenbahnminister vorzulegen werden.

Holzpreise. Bei der am 19. Januar im Stadtwalde, Distrikt „Hoffenborn“ abgehaltenen Holzversteigerung wurden im Durchschnitt erlöst für: ein Km. Buchen-Scheitholz 5.54 M., desgl. Prügel 3.84 M. und buchene Weilen 6.59 M.

Schulanfang. In Ausführung einer früheren Verfügung der hiesigen Königl. Regierung bestimmte die städtische Schulinspektion, daß vom nächsten Donners-tag (3. Februar) an, in den städtischen Volks- und Mittelschulen der Vormittagsunterricht wieder

um 8 Uhr beginnt. In einer der Volksschulen hat man mit dieser Abänderung schon mit dem gestrigen und in einer zweiten mit dem heutigen Tage begonnen. Woher solche Ungleichheiten?

Curhaus. Indem wir nochmals auf den morgen Mittwoch Abend 8 Uhr im Curhause stattfindenden Vortrag (8. Cyclus-Vortrag) des Hrn. Richard Schmidt-Cabanis aufmerksam machen, bemerken wir, daß die Vorlesung diesmal im weißen Saale stattfindet. — Die Abhaltung des morgigen Abend-Concertes der Curcapelle wird durch die gleichzeitige Vorlesung des Hrn. Schmidt-Cabanis im weißen Saale nicht beeinträchtigt. — Wir machen heute schon darauf aufmerksam, daß das diesen Freitag stattfindende 10. Cyclus-Concert bereits um 7 Uhr beginnen muß, da der Dirigent, Herr General-Musik-Director Felix Rott, infolge dienstlicher Verpflichtungen genöthigt ist, den 9.40 Zug zur Rückreise zu benutzen. — Dem Vernehmen nach wird auch der am Sonnabend stattfindende 3. große Maskenball sehr besucht werden, was bei der diesjährigen Faschingszeit, die nur kurzen Raum läßt, um dem Götze Jokus zu huldigen, nicht Wunder nehmen kann.

Refusenbtheater. Neben dem Schwan „Wisi“ von Dachs, welcher, wie bereits erwähnt, am Mittwoch wieder in Scene geht, erscheinen „Die Vogenbrüder“ ebenfalls auf dem Spielplan und erleben am Donnerstag ihre bereits 30. Aufführung. Von der Lustspiel-Rovität „Hofgünst“ von Thilo von Trotha findet am Samstag die Premiere statt. Die interessante weibliche Hauptrolle des Stückes Baronin Wich wird von Alice Rauch dargestellt. Die Regie führt Herr Dr. Rauch.

Invalidentät- und Altersversicherung. Während der Zeit vom 1. Januar 1891 bis Ende Dezember 1897 sind von versicherten Personen des Kreises Wiesbaden-Stadt durch Vermittlung des Oberbürgermeistersamtes in Wiesbaden im Ganzen 161 Anträge auf Bewilligung von Altersrenten gestellt worden. Davon kamen bis Ende Dezember 1897 zur Erledigung: 141 durch Festsetzung des Rentenanspruchs, 17 durch Ablehnung. 3 durch während des Verfahrens eingetretenen Tod der Antragsteller u. Die bewilligten Altersrenten betragen: für 72 männliche und 69 weibliche Personen zusammen jährlich 21 364 M. 80 Pf. Von den 141 Rentenempfängern sind bezw. waren beschäftigt: 15 in der Land- und Forstwirtschaft, 26 in der Industrie, 7 im Handel und Verkehr, 54 durch Lohnarbeit wechselnder Art, 8 im Staats- u. Dienste, 31 im Gesindedienste. Ende Dezember 1897 blieben, nach Abgang durch Tod u., noch 98 Altersrenten mit zusammen 14 772 M. 20 Pf. zu zahlen. Die Zahl der in der Zeit vom 23. Nov. 1891, vor welchem Tage als gesetzlich zuerst Anspruch auf Invalidenrente erhoben werden konnte, bis Ende Dez. 1897 durch Vermittlung des Magistrats in Wiesbaden-Stadt gestellten Anträge auf Bewilligung von Invalidenrenten beträgt 218. Davon kamen bis Ende Dez. 1897 zur Erledigung: 171 durch Festsetzung des Rentenanspruchs, 37 durch Ablehnung, 10 auf sonstige Weise. Die festgesetzten Invalidenrenten betragen für 107 männliche und 64 weibliche Personen im Ganzen jährlich 21 544 M. 20 Pf. Von diesen Personen waren beschäftigt: 6 in der Land- und Forstwirtschaft, 34 in der Industrie, 11 im Handel und Verkehr, 84 durch Lohnarbeit wechselnder Art, 3 im Staats- u. Dienste, 33 im Gesindedienste. Nachdem 38 Invalidenrenten durch Tod der Empfänger und 4 durch Wiedergewinnung der Erwerbsfähigkeit der Empfänger u. in Abzug gekommen waren, blieben Ende Dez. 1897 noch 129 Invalidenrenten im Gesamtbetrage von jährlich 16 365 M. 40 Pf. zu zahlen.

Im Verein für Frauenbildungs-Reform hielt gestern Abend vor einem zahlreichen Damen-Auditorium Baroness von Sifra einen einstufigen Vortrag über Henrik Ibsen's Drama „Nora“. Gerade Nora, so etwa führte die Rednerin aus, gebe trotz der Anfeindung der Kritiker ein klares Bild über die falsche Frauenerziehung und man könne sich sehr wohl in die Lage Nora's denken, welche in ihrem Denken und Fühlen vollständig von der Liebe zu ihrem Gatten beherrscht werde. Diese Nora sei in ihrer mangelnden praktischen Erziehung aber doch nicht so oberflächlich, wie die meisten glauben annehmen zu dürfen; einzelne eingetrennte Sätze ließen das zur Genüge erkennen. Auch die von Nora vorgenommene Fälschung des Wechsels sei erklärlich. Die Krankheit von Nora's Gatten ist nur durch einen Aufenthalt im Süden zu beseitigen, das Geld soll ihr Vater zu der Reise geben. Der Vater, welcher ihr nie einen Wunsch verweigert hat,

würde helfen, meint Nora, wenn er nicht gerade auf dem Sterb-bett liegen würde. In dieser Voraussetzung setzt Nora die Unterschrift ihres Vaters auf den Wechsel und begehrt somit ein Verbrechen. Nach Jahren erfährt ihr Mann, welcher mittlerweile Bank-direktor geworden ist, von dieser Fälschung und überhäuft sie ver-ärgert mit Vorwürfen, nur an seine Ehre denkend, daß sie, trotzdem ihr Gatte mittlerweile in den Besitz des gefälschten Wechsels ge-kommen und jede Gefahr für seine Ehre beseitigt ist, sich in ihrem Entschluß bekräftigt fühlt und Mann und Kind verläßt. Dieses Ver-laffen wird als der schärfste Punkt des Dramas hingestellt. Und doch sei es erklärlich bei der mangelnden Erziehung Nora's. Die Rednerin schloß mit einem Appell an die Anwesenden, ihren Theil dazu beizutragen zu wollen, daß die Frauenerziehung eine andere und praktischere werden möge, dann würden auch die Fälle immer mehr verschwinden, in welchen die schreckliche Rathlosigkeit der Frau so trau zu Tage trete, und dann würden auch diese Fälle sich ver-ringern, welche immer und immer wieder an das Gerichten im Faust erinnerten. Die Reinheit der Frau muß stets erhalten bleiben. — Reicher Beifall lohnte der Rednerin.

Die Monatsversammlung des Wiesbadener Lehrervereins fand am Samstag Abend im Nonnenhof bei Herr Kapellmeister Hillmann statt. Auf „Gesang und Sprache“ und führte auf Grund seiner 12-jährigen Erfahrung als Gesang-lehrer etwa Folgendes aus: Um einen guten Klang der Stimme hervorzubringen, sind Lippe, Zungenspitze und Zungenwurzel be-sonders zu üben; der Klangtimbre ist beim Gesang die Haupt-sache. Der Sänger muß wie der Geigenbauer für sein Instrument einen guten Klang finden und dazu gehört, daß er ein seines Ohr für seine Stimme bekommt. In der Vokalhöhe, bei richtiger Zungenlage und Mundstellung entsteht die Eigenheit der Vokale, a hat am meisten Metallklang. Dieser Metallklang der Stimme liegt nur im Knochenbau. In der Brusthöhle werden die Stim-mbänder in Vibration gebracht. Diese Schwingungen müssen sich in der Mundpartie 12 Mal bewegen, ehe der Ton aus dem Munde kommt. Der Gaumenmuskel muß mitvibrieren. Gute italienische Sänger haben kein falsches Vibrato. Je mehr die Stimmbänder angespannt werden, desto höher werden die Töne doch wirkt hierbei mit das Steigen- und Fallenlassen des Keh-lopfes. Jeder Mensch hat nur, wie das Signalhorn und die Posaune, eine Scala von 4 1/2 Originaltönen, dann kommen die Combinations- und Mixtöne. Das Zwerchfell hat beim Singen auch mitzuwirken. Das Athmen muß durch die Nase, das Singen dagegen durch den Mund geschehen; denn der Athem ist wenigstens 8 Grad kälter als die Stimmbänder. Kommt der Athem durch die Nase, so ist er schon erwärmt bei Verührung der Stimmbänder, während man beim Athmen durch den Mund leicht indispo-nirt wird. Herr Hillmann wünscht, daß man in der Schule mehr Berth auf die Reinheit der Sprache auf Grund der Anatomie lege. — An den Vortrag schloß sich eine rege Debatte. Der Be-sitzende dankte dem Vortragenden für die interessanten Ansichten.

Festveranstaltung des katholischen Lehrervereins. Die von dem hiesigen katol. Lehrerverein Sonntag Abend in den oberen festlich geschmückten Saale des Vereins veranstaltete dies-jährige Kaiser-Geburtstags-Feier hatte sich seitdem hiesiger Freunde und Gönner des Vereins eines sehr zahlre-ichen Besuches zu erfreuen. Die schöne patriotische Feier wurde aus-wardig vor der zum ersten Male unter Direktion des Herrn Organisten Speyer öffentlich auftretenden Sängerkabine der Vereins mit dem recht schwingvoll vorgetragenen Kernen-Männerchor „Dem deutschen Vaterland“ eingeleitet. Ein eigent-lich dieser Festfeier gedichteter Prolog wurde von Herrn Lehrer Kowald frei und mit großer Wärme vorgetragen. Die sich an-reichende Festrede des Herrn Lehrers Hardt feierte in beifälliger aufgenommenen Weise die Tugenden unseres Kaisers als Krieger, Krieger und Kaiser. An das den Schluß bildende und mit großer Begeisterung aufgenommene „Hoch!“ auf das hohe Geburtstagsfest reihte sich das gemeinschaftliche Abingen der Nationalhymne. Ein zweites Chorlied von A. Dregert sowie eine Ansprache des Herrn Prälaten Dr. Keller bildeten den Schluß des ersten Theils der Festveranstaltung. — Deren zweiter Theil brachte nach einem großen Beifall gefundenen Ocarina-Vortrage des Herrn Lehrers Hagel-aue eine ganze Reihe dem Humor und der Heiterkeit gewidmet Nummern. Das zum Schluß arrangirte Tanzchen hielt die fröhliche Schaar noch recht lange in vergnügtester Weise zusammen.

Die letzte Generalversammlung des Ger-mania-Allemania war von mehr als 60 Mit-gliedern besucht und tagte unter der Leitung des Vereinspräsidenten Herrn Emil Kumpf. Nach den von ihm resp. dem Redner Herrn Becher erstatteten Berichten hat die Mitgliedszahl sich von 408 auf 422 gehoben; an Provision, welche die Ver-sicherungs-Gesellschaft „Providentia“ für Versicherungen der Vereinsmitglieder vergütet, sind M. 470 eingegangen; der Ge-sammt-Betrag der Jahres-Einnahmen beträgt sich bei der Ver-einstasse auf M. 7507, bei der Sterbestasse auf M. 2186, das Barvermögen der Vereinstasse auf M. 3600, dasjenige der Sterbestasse auf M. 8000 und das Gesamt-Vermögen auf M. 23,732. — Zu Wahlen hatten folgendes Resultat: a) Rechnungspräsident: Herr Schröder, Eschhofen, Bergmann; b) Vorstand: Herr Emil Kumpf, 1. Präsident, Horn, 2. Präsident, Becher, 1. Kassirer, Franz Dirsch, 2. Kassirer, Steinbauer, 1. Schrift-führer, W. Hedemann, 2. Schriftführer, Phil. Ries, Louis Beau-peter, Hilian, Peter Schweigguth und Rob. Schäfer, Beisitzer; c) Ehrengericht: Herr Friedr. Wed, W. Hedemann, Heint. Becher, Carl Lind und Wilh. Schell als Mit-glieder. Aug. Christmann, Adolf Nohleber, Adolf Esfer, Peter Hilian und Gust. Kaiser als Stellvertreter; d) Vertrauens-männer: Herr Christmann, Esfer, Jean Bernhard; e) Fahnen-träger: Herr Wed, Brahm, Dietrich; f) Delegirte zum Abgeordnetentag des Nassauischen Kreises: Verbandes Herrn Esfer, Schröder, Steinbauer, Ries, Bergmann; Stell-vertreter: Herrn Esfer, Bauer, Hedemann, Eschhofen, Becher. Die sämtlichen Wahlen, mit einer Aus-nahme, erfolgten durch Stimmzettel und nahezu einstimmig. Nur die Delegirtenwahl führte zu einer starken Stimmen-Vertheilung. Einer Anrede auf Bildung einer Reisestasse für den Besuch der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 wird der Vorstand näher treten.

Der Männerturnverein wird am Sonntag, 6. Februar, Abends 8 Uhr 11 Min., in seiner Turnhalle Platterstraße 16 seine diesjährige carnevalistische Damen-sitzung mit darauf-folgendem Tanz abhalten. Infolge der kurzen Faschingszeit wird das närrische Comité in diesem Jahre nur eine Damen-sitzung veranstalten und wird alles aufboten werden, um die Sitzung zu einer äußerst glanzvollen zu gestalten. Die Sitzung wird durch ein Eröffnungsstück eingeleitet werden, an welchem 10 Personen und 6 Heroldskomponen teilnehmen. Nach feierlicher Vorstellung des Comitees durch den 1. Präsidenten Fritz von Eschenbach wird der Abend durch Complets, humoristische Vorträge, Pantomime, Abingen von Liedern u. s. w. in der schönsten Weise ausgefüllt werden. Aus dem Circus Reng sind sechs Jodels angemeldet, welche sich an-stehenden Pferd produciren werden. Die närrische Kapelle setzt

dur vortheilhaften Nachahmung sehr zahlreicher Blumen. Eine Probe davon giebt vorstehendes Reklamenbild (Rob. 902). Je nach dem Geschmack der Trägerin kann man die Farbe der Blütenblätter wählen; an unserem Modell waren dieselben hochroth. Alle Theile jedoch, welche den Reiz darstellen, bestanden aus matt-grünem Sammt.

Demzufolge sind die Taille und die über die Hüften fallenden Reif-blätter aus grünem Sammt gefertigt. Der aus drei gepreßten Gaze-volants bestehende Rock ist roth, desgleichen die aus gepreßter Gaze be-stehenden Puffärmel, und ebenso der den Hals-ausschnitt umgebende Kragen. Den Kopfschmuck bildet eine riesengroße Nelke. Rote Hand-schuhe und Strümpfe vervollständigen das Kostüm.

Dem fantastischen Reich der Feen und der Natur-geister ist das nächste Kostüm entlehnt. Rob. 900 stellt Nautenbelein dar, aus Gerhard Hauptmann's Verjüngter Glocke. — Es ist aber auch ein gar zu verlockendes, zur Nachahmung reizendes Bild, welches der Dichter uns vor-zaubert, wenn er sein Nautenbelein, schon mit dem Wasser-nixenzug angethan, noch einmal aus dem Brunnenem-

porsteigen läßt, um Abschied zu nehmen. Es ist ein echtes Festgewand, so wie es sich für Wassermann's Braut ge-hört, wenn sie zum Hochzeitmahl geht, mit Silber und glühenden Perlen verziert. Den Hauptschmuck bilden jedoch Wasserrosen in üppiger Pracht. Zwei große Rosen mit Schilf und Blättern zusammengesteckt, bilden den äußerst kleidsamen Brautkranz. Wasserrosen zieren den Ausschnitt des im übrigen schlicht herabfallenden, weißen Kleides, welches nur in der Taille durch einen Metall-gürtel gehalten wird. Auch am Gürtel und an der Seite des Rockes sind Wasserrosen und Schilf in gefälliger Weise angebracht. Das Feenhaar der Kleidung ist durch lange, weite, aber offene Ärmel noch besonders zum Aus-druck gebracht.

Doch nicht alle Menschen sind geeignet, poetische Nixenbräute und zarte Blumen darzustellen und anderer-seits gehört zum Possillon ein leichtes, temperamentvolles Persönchen, welches sich nicht so leicht aus der Rolle bringen läßt. Wir glauben deshalb unsere kleine Auswahl von Maskenkostümen am vortheilhaftesten zu ergänzen, wenn wir zum Schluß auch ein Kostüm bringen, welches allgemein mit Vortheil zu verwenden sein wird. Wir meinen das kleidsame Bäuerinnenkostüm (Rob. 898). Ist dieses doch so recht geeignet, die graziösen Bewegungen beim Tanzen, und die Jugendfrische zur Geltung kommen zu lassen. Man kann wohl sagen, selbst das unbedeutendste Gesicht gewinnt unter einem großen runden Hut, wie ihn unsere in Abbildung 898 gezeigte Sarrthalerin trägt. Auch den Anforderungen der Maskenkostüme, möglichst bunt zu sein, wird vollständig genügt, denn der weite Rock ist farbig gestreift und außerdem mit einer bun-gezeichneten Schürze bedeckt, deren breite, seidenen Bänder vorn zur vollen Schleife gebunden werden. Da silber-verschnürte, schwarze Sammetmieder wird durch eine weiße, weitaermelige Batistblouse ergänzt.



Rob. 898.

aus Mitgliedern unserer 80er Regimentsmusik zusammen, welche auch zu dem guten Gelingen der Sitzung ihr Möglichstes beitrugen. Nach Schluß der Sitzung findet das übliche Tänzchen statt.

X Herr Landgerichts-Präsident Cramer hat sich, wie schon kurz berichtet, gestern Mittag von den Beamten des hiesigen Land- und Amtsgerichts, welche sich im Schwurgerichtssaale des Rgl. Landgerichts versammelt hatten, nach 45jähriger dienstlicher Thätigkeit mit herzlichsten Worten verabschiedet. Herr Landgerichts-Direktor A. Knebel sprach dem Herrn Präsidenten Cramer Namens der Versammlung den herzlichsten Dank für die Geschiedenheit und das tiefste Bedauern über das Ausscheiden aus seiner Stellung aus, versicherte ihm, daß er Allen unvergesslich bleiben werde, und brachte ein Hoch auf ihn aus, in das Alle freudig mit einstimmten. Namens der Staatsanwaltschaft sprach Herr Erster Staatsanwalt Meyer einige warm empfundene Worte des Abschieds. — Herr Präsi. Cramer war zuerst Instanzrichter im Bezirk des Kreisgerichts Hedingen, wurde dann Rath am Kammergericht, ließ sich aber bald darauf als Oberlandesgerichtsrath nach Frankfurt versetzen, wo er mehrere Jahre den Vorsitz im 1. Civilsenat des Rgl. Oberlandesgerichts, dem sog. Nassauischen Senate, führte. Am 26. November 1888 zum Präsidenten des Rgl. Landgerichts in Limburg ernannt, wurde er im Jahre 1893 Nachfolger des verstorbenen Herrn Präsidenten Hofmann am hiesigen Landgericht. In den hiesigen Jahren wurde er für eine Legislaturperiode in den Preuß. Landtag gewählt und gehörte dort der nationalliberalen Partei an. Als Fachschriftsteller hat er sich in juristischen Kreisen durch sein Werk über hohenzollerisches eheliches Güterrecht bekannt gemacht. Der Rücktritt des Herrn Präsidenten Cramer wird allgemein bedauert. Wie verlautet, wird Herr Präsident Cramer seinen Wohnsitz in Wiesbaden beibehalten. Möge es ihm belieben sein, noch viele Jahre in körperlicher wie geistiger Frische unter uns zu weilen.

Der Krieger- und Militär-Verein beging am Samstag, den 29. Januar, die Kaisers-Geburtsstagsfeier in den festlich decorirten Räumen des „Deutschen Hofes“. Die Mitglieder, darunter eine Anzahl von Reservistoffizieren in Uniform und Freunde des Vereins, waren sehr zahlreich mit ihren Familien erschienen. Nachdem die Musik den „Sang an Regier“ gespielt und Fräulein Kiefer einen schönen patriotischen Prolog gesprochen, hielt der erste Vorsitzende Stadtdr. Dr. Rosenthal eine begeisterte, schwingvolle Festrede, die in einem dreifachen Hurra auf den obersten Kriegsherrn ausklang. Es folgten eine Reihe von theils patriotischen, theils humoristischen Vokal- und Instrumentalvorträgen seitens der Mitglieder, unter welchen die Kameraden Jost, Schlegelmisch, Weidert, Primmer und Schwaerzel Junior ganz besonders auszeichneten und ganz besonders applaudirt wurden, und das Abklingen der gemeinschaftlichen Lieder. „Dem deutschen Kaiser“, „Dem deutschen Vaterlande“ und „Dem deutschen Manne.“ Hieran schloß sich ein gemütlicher Tanz, der die Festtheilnehmer bis in den späten Morgen in vergnügtester und animirtester Stimmung belustigte und dessen Vorträge gleichfalls durch in Bezug auf Gehalt und Humor sehr effektvolle Vorträge ausgefüllt wurden. Sie wolle schon jetzt auf die demnächst stattfindende carnevalistische Feier des Krieger- und Militärvereins hinweisen.

Der Kaufmännische Verein Wiesbaden hält morgen Abend im Vereinslokal „Zum Krolodit“ einen Discussions-Abend ab. Da eine Menge wichtiger Fragen vorliegen, wird um einen zahlreichsten Besuch gebeten.

Die Wächsbitt Nr. 9 erscheint im Laufe dieser Woche als Festschrift. Sie wird sich diesmal durch besondere Reichhaltigkeit auszeichnen und bezweifeln wir nicht, daß es ihr gelingen wird, die Aufmerksamkeit gehörig in Bewegung zu setzen.

Der Kathol. Kaufm. Verein Wiesbaden veranstaltet am Sonntag den 6. Februar im Festsaal des „Kathol. Vereinslokal“, Dohdeimerstraße 24, seinen diesjährigen großen Masken-Ball, unter Leitung des Balldirigenten Hrn. Fritz Heidecker. Der ständige Vorstand hat alles aufgeboten, den Verlauf des Balles zu einem genussreichen zu gestalten. Das Programm ist u. a. folgendes: Großer Empfang durch ein Bauerncomité, Aufmarsch der Capelle der Leibschützengarde des Prinzen Carneval, Standesamt, Schiedsamt, Sozialpost, verschiedene Gruppen-Aufführungen. Nach der Demonstration: Große Kreppelpolonaise mit Gratisvertheilung von 11 großartigen Geschenken. Musikalischer Kaffeekratz. Näheres im Inseratentheil.

Der „Marine-Verein“ beging die Feier des Kaisers-Geburtsstages am 27. d. Mts. in dem festlich geschmückten Vereinslokal „Zum Landsberg“ durch einen Comers. Als Ehrengäste waren erschienen die Ehrenmitglieder des Vereins: Sr. Excellenz Vize-Admiral z. D. Mensing und Corvetten-Capitän v. Gehrmann. Der 1. Vorsitzende Kommand. A. Kommand. eröffnete den Comers und übergab hierauf Sr. Excellenz Vize-Admiral z. D. Mensing das Wort. Derselbe gedachte in kurzen, kernigen Worten der Bedeutung des Tages, hob ferner den Werth einer starken deutschen Flotte in der jetzigen Zeit hervor und brachte zum Schluß ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf Sr. Majestät aus. Nun folgten Vorträge erster und heiterer Art. Besonders erwähnenswerth sind die vortragenden Vorträge der Herren Franz und Schwarz, sowie die humoristischen Lieder der 1. Vorsitzende nochmals das Wort und dankte den Ehrenmitgliedern für ihr Erscheinen, worauf Herr Corvetten-Capitän v. Gehrmann in einer kurzen Rede seine Freude über das gute kameradschaftliche Zusammenhalten und die patriotische Gesinnung, welche in dem Verein herrscht, Ausdruck gab, indem er ein dreifaches Hurr, Hurr, Hurr! auf den Verein ausbrachte. Erst um 1 Uhr fand die so sehr gelungene Feier ihren Abschluß.

Strassensperre. Der von der Wallmühle ab über den Weinbergsweg am Bach entlang führende Promenadenweg bis zur Brunnenkammer wird zum Zwecke des Ausbaues auf die Dauer der Arbeit für allen Verkehr gesperrt. — Die Vorstraße von Bismarckring bis zur Koonstraße und die Stiftstraße von der Koonstraße bis zum Nerothal werden zum Zwecke der Herstellung von Wasser- und Gasleitungen, bezw. zur Aufstellung eines Röhrenablers auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr gesperrt.

Wißhandlung. Am 29. v. Mts., Nachmittags, erhielt ein Schuhmacher von einem Droschkentischer, welcher am Theater hielt, plötzlich einen solchen Schlag ins Gesicht, daß ihm gleich ein Zahn ausgeschlagen wurde.

Jugendliche Schwindler. Gestern Nachmittag wurden zwei jugendliche Burschen, welche sich kürzlich Cigarren und Wurst auf den Namen eines Fabrikanten erschwindelt hatten, dabei festgenommen, als sie sich wiederum Wurst bei einem Metzger erschwindeln wollten. Einen Laib Brot hatten sie sich bereits zu verschaffen gewußt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

St. Frankfurt, 31. Jan. Das letzte Nachmittags-Concert der Musikgesellschaft bot wiederum reiche künstlerische Genüsse durch treffliche Darbietung der „Wald-Symphonie“ von Raff, der Händelschen „Hunnenschlacht“ u. s. w. Sehr verdient machte sich auch Herr Concertmeister Kraft durch seine Solovorträge. — In der Oper hatten wir eine recht wirksame Neuinszenierung des „Don Juan“, wobei die Hauptdarsteller vom ausverkauften Hause lebhaft ausgezeichnet wurden.

Dresden, 29. Jan. Im Hoftheater wurde heute zum ersten Male „Kirk“ gegeben, das erste Stück von August Bungert's musikalisch-dramatischer Cyclic „Odyssee“. Die Ausführung ergab bei dem Premièren-Publikum einen übermäßig starken äußeren Erfolg, der schon im ersten Akte seinen Höhepunkt erreichte. Hauptantheil an dem Erfolge hatte die vorzügliche Darstellung. Die Oper „Kirk“ selbst erreicht weder dramatisch noch musikalisch die Wirkung des früher aufgeführten Stückes „Odyssee“.

Wien, 30. Jan. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Dr. Carl Auer hat seinen Patent für ein elektrisches Glühlicht erworben, welches bezweckt, eine Ersparnis an elektrischem Strom und größere Reichhaltigkeit der elektrischen Lampen herbeizuführen. Die Erprobung des neuen Lichtes ist noch nicht abgeschlossen. Die neue Erfindung soll eventuell der Wiener Auer-Gesellschaft übertragen werden.

Aus der Umgegend.

Mainz, 30. Jan. Aus Anlaß der Jubelfeier des 100jährigen Bestehens der Mainzer Handelskammer fand heute Nachmittag im Neuen Casino zum Gedenken an den 1. März eine Festmahl statt. Dem Präsidenten Michel wurde vom Großherzog von Hessen die Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen, dem Vizepräsidenten Weismann und dem Sekretär Dittmar das Ritterkreuz des Ordens Philipps des Großmüthigen.

Mainz, 31. Jan. Der Nachhmer des städtischen Gaswerkes Georg Weisheit, ist heute Nachmittag aus Veranlassung der Bürgermeisterei verhaftet worden. Es handelt sich um Unterschlagungen, die sich auf eine Reihe von Jahren zurückführen lassen. Gleichzeitig wurde der Direktor des Gaswerkes, Dörmmer, und der Buchhalter Feldmann vom Amte suspendirt.

Sch. Neuhof, 31. Jan. Der hiesige Krieger- und Militärverein feierte auch dieses Jahr wieder Kaisers-Geburtsstagsfeier in würdiger Weise in seinem Vereinslokal. Der Vorsitzende Herr Kern eröffnete die Feier mit einer trefflichen Ansprache, worauf Herr Schneider eine zündende Festrede hielt und am Schluß seiner Rede ein dreifaches Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser ausbrachte, welches mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. Hierauf wurde die Nationalhymne gesungen. Nun wechselten mehrere theatralische Aufführungen mit Gesängen ab, darunter der Kriegerchor im Himmel 1870/71 (von dem Vereinsmitglied Herrn Schneider für die Bühne bearbeitet). Eine Tanzbelustigung hielt Alt und Jung bis zum Morgen in frohlicher Stimmung beisammen.

Weilbach, 31. Jan. Der hiesige Gesangsverein „Frohlin“ feiert am 30. und 31. Mai (zweiter und dritter Pfingsttag) das Fest seiner Fahnenerhebung und sind hierzu schon an eine große Anzahl Vereine Einladungen ergangen. Unter so idyllisch gelegenen im Winter aber leider sehr wenig besuchtes Bad-Weilbach hatte gestern Nachmittag ausnahmsweise wieder einmal eine starke Frequenz aufzuweisen. Der Männergesangsverein „Harmonie“ von Widen und mit demselben eine große Anzahl anderer Gäste hatten sich zu einem vergnügten Nachmittag hier in der Restauration des Herrn Zeiger eingefunden. Da der Dirigent des genannten Vereins Herr Schollmaier von Hochheim verhindert war, so hatte Herr Lehrer Usinger von hier die Leitung des Gesanges bereitwillig übernommen und gelangten sämtlich vorgetragene Lieder unter dem größten Beifall zur Ausführung. Die abwechselnd vorgetragenen humoristischen Sachen hielten die Nachmittagskisten der Anwesenden ständig in Bewegung und ernteten die Vortragenden, die auch sämtlich alt bewährte Kräfte waren, solch stürmischen Beifall, daß alle Nummern da Capo gesungen werden mußten. In welcher animirten Stimmung sämtliche Gäste waren beweist, daß Herr Zeiger neben einem ganz ansehnlichen Quantum Wein nicht allein seinen ganzen Vorrath an Flaschenbier sondern auch noch zwei Sendungen von unserm Dorfe Weilbach verbrauchte und zuletzt genöthigt war, seinen Gästen unter größtem Humor zu erklären, daß er jetzt gezwungen sei, von Widen Bier holen zu lassen und brachte dabei unter stürmischem Beifall ein Hoch auf den Widen Durs aus. Nachdem nun noch verschiedene gegenseitige Toaste ausgetauscht waren, nahmen die Sänger von Widen von Herrn Zeiger und den noch anwesenden hiesigen Gästen herzlichsten Abschied, mit dem Wunsche, sich gegenseitig in 3 Wochen auf dem Tonzerte eben so vergnügt wieder zu sehen.

Niederhausen, 31. Jan. Der Militär-Verein Augusta Victoria feierte gestern im Gasthaus „Zum Trompeter“ den Kaisers Geburtstag. Der Vorsitzende, Herr Flügel, hielt eine ergreifende Ansprache. Der Gesangsverein „Eintracht“ unterstützte das Fest mit schönen Liedervorträgen. Wir wünschen dem Verein ein ferneres Gedeihen.

Raststätten, 31. Jan. Mit dem Bau unserer Eisenbahn scheint es nun doch endlich Ernst werden zu sollen. Wie der „Rh. A.“ meldet, wird am 15. Februar ein Ingenieur mit Hülfspersonal hier eintreffen, um mit den zu dem Bahnbau erforderlichen Schritten zu beginnen. Die Freunde über den endlichen Beginn des Werkes wird hier und in der Umgegend eine allgemeine sein.

Zollhaus, 31. Jan. In den Ruhestand tritt mit dem 1. April Herr Postverwalter Trost; seine Stelle übernimmt von dem gleichen Zeitpunkt an Herr Postverwalter W. Schmidt von Driedorf bei Herborn.

Embs, 31. Jan. Die Verpachtung des weitbekannten fiskalischen Kurlogierhauses „Der Thürme“, bisher von Frau H. Weder gepachtet für eine Jahressumme von über 90 000 M., hat bei der vor Kurzem in Wiesbaden vorgenommenen Neuverpachtung nur ein Höchstgebot von 6000 M. seitens der Tochter der bisherigen Pächterin erzielt und dies nur auf 6 Jahre, statt wie die Versteigerungsbedingungen

bestagten, auf 12 Jahre. Der ministerielle Zuschlag ist denn auch nicht erfolgt. Man ist hier allgemein erstaunt darüber, daß nicht wenigstens der gleiche Nachschuß wie früher geboten wird, umso mehr, da die gute Rentabilität dieses mit an erster Stelle stehenden Kurlogierhauses außer Zweifel steht. Würde man auswärts die Verhältnisse richtig beurtheilen können, so würden sich sicher unternehmungsfreudige Herren zu einem höheren Nachschuß veranlaßt sehen, weil sie selbst bei einem Gebot von 9000 M. noch recht gut abschneiden könnten. Die Neuverpachtung dürfte in Bälde erfolgen.

Hadamar, 30. Jan. Der heute Abend kurz vor 8 Uhr nach dem Westerwald abgehende Zug hielt kurz hinter unserer Station nach Niederzungenheim auf offener Strecke plötzlich still. Das Zugpersonal suchte sofort die Strecke ab und fand etwa 20 Meter hinter dem Zug eine schwere, vom Zug zur Seite geschleuderte Holzschwellen, außerdem einige schwere Eisenstücke. Der Strecke entlang fanden sich Trümmer, anscheinend von zer Schlagenen Isolatoren. Dem ganzen Personal war sofort klar, daß hier offenkundig ein Substrich vorlag, weiter aber auch, daß höchst wahrscheinlich der vom Westerwald kommende Zug gleichfalls schon über Hindernisse gefahren war, da die zertrümmerten Isolatoren (oder ähnliche Stücke) der Strecke entlang lagen. Der Vorfall wurde sofort nach Hadamar gemeldet. Durch den Streich hätte bei der feilen Böschung, wo der Unfall passirte, namenloses Unglück entstehen können. Es ist unbegreiflich, wie jemand zu einer solchen That kommen kann. Nach kann doch hier nicht vorliegen, also höchstens ein gewissenloser Substrich, zur Ermittlung des Täters sollte die Bahnverwaltung hohe Belohnungen ausstellen. Das Zugpersonal (Maschinenführer Jordan) will dem „Rh. A.“ zufolge im Fahren zwei Personen im Gestrüpp gesehen haben.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Karlsruhe, 1. Febr. In dem Fürstenberg'schen Erbschaftsprocess wurde Fürstenberg mit seiner Klage abgewiesen und zur Zahlung von 10% der Erbschaftsaccise verurtheilt. Die Summe beträgt mehrere Millionen Mark.

Posen, 1. Febr. Die polnische Reichstagsfraction antwortete auf die ablehnende Resolution der polnischen Wähler, betreffend Annahme der Marine-Vorlage, daß die Resolution der Berechtigung entbehre.

Wien, 1. Febr. Ein orkanartiger Sturm wüthet und richtet hier und in der Umgegend großen Schaden an. Zahlreiche Unglücksfälle werden aus der Provinz gemeldet.

Warmbrunn, 1. Febr. Seit zwei Tagen herrscht im Riesengebirge starker Regen mit heftigem Sturm. Von Schreiberhau wird Hochwasser gemeldet. Eine Wiederholung der Katastrophen des letzten Juli wird vielfach befürchtet.

Tepik, 1. Febr. Hier wüthet ein furchtbarer Sturm, der Mauern und Häuser umgriffen hat.

Paris, 1. Febr. Heute Nachmittag 2 Uhr wird Oberst Picquart vor dem Untersuchungsrichter erscheinen.

Cannes, 1. Febr. Bei Gladstone stellte sich in der vergangenen Nacht drei Mal ein Erstickungsanfall ein, infolge dessen große Aufregung in der Umgebung des Exministers herrscht.

Brüssel, 1. Febr. Kronprinz Albert unternimmt demnächst eine dreimonatliche Amerika-reise und wird offiziell dem Präsidenten Mc. Kinley einen Besuch abkatten.

London, 1. Febr. „Daily Mail“ meldet aus Shanghai, daß in Port Arthur sich bis jetzt noch kein englisches Schiff befindet. Drei russische Schiffe ankern vor dem Hafen.

London, 1. Febr. Aus Sebastopol berichtet Daily Graphic, daß der russische Kaiser in Constantinopel seinen Entschluß habe bekannt machen lassen, neue Niedermetzelungen von Armeniern nicht mehr dulden zu wollen. Das Blatt ist der Meinung, daß die Streitfrage im äußersten Osten auf friedlichem Wege geschlichtet werde, nicht sowohl durch den Einfluß, den England auf Rußland ausüben kann, sondern vielmehr durch ein Einvernehmen Chinas mit den europäischen Mächten.

London, 1. Febr. Der größte Theil der Maschinenbauer hat die Arbeit wieder aufgenommen.

Rom, 1. Febr. In der Kammer erklärte Unterstaatssekretär Brim auf eine Anfrage, daß weder der Militärattache noch ein anderes Mitglied der Pariser Botschaft jemals mit Dreyfus Beziehungen unterhalten habe.

Petersburg, 1. Februar. Der hiesige griechische Gesandte theilte bezüglich der Candidatur des Prinzen Georg mit, daß die Ernennung desselben zum Gouverneur von Kreta nahe bevorsteht. Sämtliche Mächte hätten die Candidatur acceptirt und es seien nur noch feierliche Formalitäten mit dem Sultan zu erledigen. Der Prinz werde, wie verlautet, Ende Februar in Petersburg eintreffen.

Athen, 1. Febr. Aus Thessalien kommende Meldungen bestätigen die Nachricht von einem Zusammenstoß zwischen türkischen Truppen und der Landbevölkerung wegen Eintreibens unberechtigter Contributionen seitens der Türken. Die türkischen Truppen besetzten mehrere Dörfer und verbrannten zahlreiche Häuser. Der griechische Vertreter in Constantinopel wurde telegraphisch beauftragt, bei der Pforte und den Botschaftern der europäischen Mächte Protest zu erheben.

Ein Geheimpolizist als Dürrenmörder.

Paris, 30. Januar.

Ein sehr wichtiger Fall ist der Pariser Polizei gelungen, was freilich nicht ihrer Umsicht, sondern einer Anzeige zuzuschreiben ist. Vor mehreren Wochen erregte der unter schrecklichen, nicht wieder zugewandten Umständen begangene Mord der Prostituierten Marie Bigot in ihrer in der Rue Pierre-le-Grand belegenen Wohnung ungeheurer Aufsehen; der Polizei war es unmöglich, die Spur des Täters zu entdecken, trotz ziemlich zahlreicher Indizien. Nunmehr ist ihr aber eine Anzeige gelungen, die zwar nicht diese Mordthat, sondern eine vor fünfzehn Jahren begangene betrifft, in dessen die Kenntnis des Denunzianten möglich erscheinen läßt, daß die beiden Morde von derselben Person ausgeführt worden sind. Ein oft vorbestrafter Bagabund Namens Frangé theilte nämlich dem Chef der Geheimpolizei Herrn Cochefert mit, daß einer seiner Jugendfreunde, Pierre Rodot, ihm gefanden habe, er habe im Jahre 1883 die Dürre Marie Jouin in der Rue Condorcet ermordet und bei ihr 300 Francs, nebst goldener Uhr und Kette gestohlen. Gewisse Anzeichen, so das Umkehren des Zeichens der Marie Bigot, hätten ihm — Frangé — die Ueberzeugung ausgegeben, daß Pierre Rodot auch das Verbrechen in der Rue Pierre-le-Grand begangen habe. Ueber die Gründe, die ihn zu dieser so spät kommenden Denunziation veranlaßt haben, wollte der Vandalenreicher sich nicht weiter anlassen.

Die Polizei stellte sofort Nachforschungen nach dem Pierre Rodot an und erfuhr zu ihrer Verblüffung folgende erschauerliche Thatfachen: Dieser Rodot war im Jahre 1883, als das Verbrechen an der Marie Jouin begangen wurde, Geheimpolizist und mit der Ueberwachung des Elyseepalastes betraut gewesen. Später trat er aus dem Dienste der Polizei in den einer Heilanstalt, in der er als Schriftführer, die den pompösen Titel Marquis de Manouah d'Ecot führt, und verlebte auf deren Namen hin einen großen Betrag, der ihm zwei Jahre Gefängnis einbrachte. Auf diese Entwendungen hin ließ Herr Cochefert den Rodot am Mittwoch zu sich kommen. Dieser folgte der an ihn gerichteten Aufforderung ohne jede Zögerung. Im Laufe des Verhörs fragte Herr Cochefert den Alles in Abrede stellenden Verdächtigen: „Sie haben sich gerühmt, Marie Jouin mit einem Klopfer, wie man ihn zum Einschlagen der Pflaster benutzt, getödtet zu haben?“ — „Ich weiß nur, daß sie mit einem Schlägel (mailloche) ermordet wurde“, lautete die Antwort. Dieses Wort „mailloche“ sollte ihm zum Berräther werden. Herr Cochefert erinnerte sich plötzlich, daß in den Akten der Angelegenheit Marie Jouin ein an den damaligen Chef der Geheimpolizei gerichtetes anonymes Schreiben liegt, in dem es heißt: „Dummkopf, Du wirst nie den Mörder der Rue Condorcet finden. Du wirst ja nicht einmal, mit welchem Werkzeug das Opfer ermordet wurde. Ich werde es Dir sagen: sie ist durch Schlägel (mailloche) getödtet worden.“ Herr Cochefert ordnete Rodot darauf in gleichgültigem Tone an, einige Bleistiftzeilen niederschreiben; er verglich dann seine Schrift mit der des anonymen Briefes und erkannte, daß die beiden Schriften durchaus identisch waren. Rodot, der sich auf die Weise gefangen sah, bequeme sich darauf zu folgendem erstaunlichen Geständnis: „Wenn es Ihnen Vergnügen macht, so will ich Ihnen gestehen, daß ich der Mörder der Marie Jouin bin; es ist das 15 Jahre her und somit ist Verjährung eingetreten. Man kann mir dafür Nichts mehr anhaben. Ja, ich bin's gewesen: Marie Jouin hatte mir ihre Karte mit den nöthigen Bezeichnungen gegeben, wie ich in ihr Zimmer gelangen wollte, ohne dem Hausmeister etwas zu sagen. Ich brachte eine Flasche Wein und Biscuits mit. Als ich sie in der Nacht fest eingeschloß sah, ergriff ich einen Schlägel, den ich aus dem Koffer geholt hatte, und verführte ich sie mit einem in ihrer Wohnung gefundenen Riemen. Um sieben Uhr Morgens entfernte ich mich dann und nahm meinen Dienst im Elysee-Palast wieder auf!“

Der damalige Präsident der Republik, Herr Grévy, konnte sich also rühmen, vorzüglich bewacht zu sein. Ein Mörder als Schutzengel des Staatsoberhauptes ist jedenfalls keine banale Erscheinung. Rodot stellt aber entschieden in Abrede, den jüngsten Mord an der Marie Bigot begangen zu haben; indessen gewinnt es den Anschein, als werde es der Geheimpolizei gelingen, ihn auch dieses Mordes zu überführen, um ihn der gerechten Bestrafung auszuliefern, die ihn wegen seiner Mordthat im Jahre 1883 nicht mehr treffen kann.

Standesamt Dohheim.

Geboren: Am 1. Jan. dem Maurer Aug. Hellwig e. S., Wilhelm. — Dem Schlosser Jakob Kausch e. S., Karl Ludwig Friedrich Emil. — 3. Jan. dem Zimmermann Gustav Silberstein e. L., Karoline. — 4. Jan. dem Kaufmann Jean Berg e. L., Marie Katharine. — 6. Jan. dem Gärtner Friedr. Wilfert e. S., Friedr. Wilhelm Karl. — Dem Maurer Karl Sauerborn e. L., Auguste Henriette Karoline. — 8. Jan. dem Bäcker Jakob Reichert e. S., Karl. — 10. Jan. dem Maurer Philipp Fischer e. S., Emil August. — Dem Länger Wilhelm Körpen e. S., Emil Karl Philipp. — 11. Jan. dem Länger Philipp Kraft e. L., Wilhelmine Karoline. — 15. Jan. dem Tagelöhner Peter Horn e. L., Elise. **Verheiratet:** Am 8. Jan. der Maurer C. L. Wilhelm Schwalbach und Wilhelmine Schnell, beide von hier. — Der Maurer Emil Hettler und Auguste Dörr, beide von hier. **Gestorben:** Am 1. Jan. Anna, Tochter des Kaufmanns Peter Herborn, alt 24 J. — Am 4. Jan. Emil Karl Ludwig Valentin, Sohn des Tagelöhners Chr. Karl Ph. Dingeldein, alt 1 J. — Am 12. Jan. Karoline, Tochter des Zimmermanns Gustav Silberstein, alt 9 J. — Am 13. Jan. Auguste Luise Antonie, Tochter des Schneiders Wilhelm Schmelzer, alt 1 J. — Am 15. Jan. Elise, Tochter des Tagelöhners Peter Horn, alt 9 J. — Am 16. Jan. Johann Philipp, Sohn des Müllers und Gastwirths Ph. Karl Klein, alt 1 J.

Spredhjaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Die freundschaftlichen Gefühle unserer Nachbarstadt Mainz haben wir in jüngster Zeit wiederum erkennen können, als die Mainzer Behörden die Bestrebungen auf Erbauung einer Kleinbahn Mainz-Rheingau angelegentlich förderten. Diese lebhaften Versuche der Mainzer, Wiesbaden selbst auf preussischem Gebiet heftige Konkurrenz zu machen, lassen uns befürchten, daß die Mainzer Versuche werden, dem Projekte einer direkten Vollbahn Wiesbaden-Frankfurt in angeblichem Interesse der Orte Mainz und Kassel entgegenzuwirken. Wir dürfen wohl hoffen, daß die maßgebenden Faktoren in Wiesbaden etwaigen von Mainz ausgehenden Bestrebungen auf die Verwirklichung der direkten Vollbahn Wiesbaden-Frankfurt Einspruch auszuüben entgegenstehen werden, da die Erbauung einer dritten Vollbahn Wiesbaden-Mainz eine rein preussische Angelegenheit ist.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen, sowie Neuverfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter Langgasse 3, 1. Etage, kein Laden. 16

PATENTE

Jch bitte bei Nachsuchung von Patenten, Gebrauchsmustern, Waarenzeichen und in allen patentrechtlichen Fragen sich an mein Bureau zu wenden.

Schnellste u. gewissenhafte Erledigung jeder Patentangelegenheit. Erste technische Kräfte.

Institut ersten Ranges. Beste Referenzen.

Verbindung mit Capitalisten u. Banken, dadurch beste Verwertung von Patenten.

Patent Bureau Dagobert Timar.

Berlin NW, Luisenstr. 27/28. Filialen: Bremen, Budapest, Chemnitz, Köln, Hamburg, München, Wien.

Vertreter in Wiesbaden: J. E. Müller, Philippsbergstrasse 7.

Ball-Costüme

nach sehr schön, werden raumend billig verkauft. 2196

S. Landau, Mehrgasse 31.

Feine Damen- und Herren-Maschinen-Anzüge, theils neu, theils wenig getragen. Tücht. (neu) 8 Mk., Bauernmäddchen (neu) 6 Mk., Jägerin (Seide) 5 Mk., Osterhase (Preis) 4.50 Mk., Elsäckerin (1 mal getragen) 4 Mk., Spanierin (Seide) 4 Mk., Domino (Atlas) 3.50 Mk., Domino (Schwarz) 2.50 Mk., Storch (Preis) 5 Mk., Clown (Sammet) 4 Mk., Clown (Sammet) 4.50 Mk., Clown (1 mal getragen) 4 Mk. zu verleihen. Adlerstr. 16a. Bbh. 1 Tr., b. Schmelzer. 1736

Maschinenanzug (Elsäckerin) billig zu verk. 6574*

Kirchgasse 30, 3. St. 1.

Costüme, Confirmanten, Haus- u. Kinderkleider werden billigst angef. 6575*

Hermannstr. 19, p.

Maschinen-Anzüge, Tyrolierin u. Harlekin, billig zu verk. 6587*

Bleichstr. 9, 2. r.

3 schöne Maschinen-Anzüge billig zu verleihen. 2192

Wellstr. 16, 1. L.

Cassaschränke, verschied. Größe, mit Treppst. billig abzugeben. 952

D. Levitta, Schenckhofstraße 3, 1. St.

Rollst. Betten 50 u. 60 Mk., mit boh. Haupt 60 u. 70 Mk., Sprungrahmen 16 und 20 Mk., Dedbetten 12 u. 15 Mk., Kissen 3.50 u. 4 Mk., Matratzen in Seegrass 9, Wolle 16, Haar 35 Mk., 2thür. Kleiderschränke 28, 30 u. 35 Mk., pol. 48 Mk., 1thür. 16, 18 u. 20 Mk., Bettstellen 28, 32 und 48 Mk., Kommoden 23 Mk., Schreibkommoden 35 Mk., Waschkommoden 18 Mk., Küchenschränke 21 und 26 Mk., Bettstellen 17, 20 u. 25 Mk., Sophas 15 Mk., vieredrige Tische 8 Mk., Stühle 2.50 Mk., alle Sorten Tische, Stühle, Spiegel, Bettfedern usw. wegen Umzug billig zu verkaufen. 1736

Adlerstraße 18.

Hosen! Hosen!

in allen Qualitäten u. Größen. Aufstieghosen v. M. 4 an Englischleiderhof. „3“

A. Görlach, 16 Mehrgasse 16. 6585*

Eleganter Maschinen-Anzug zu verkaufen. 6596*

Waldramstraße 27, Part.

Große Geld-Cassette, Weiszeug-Schrank, Ausziehtisch, Marmor-Standuhr m. Glasglocke und eine span. Wand-Uhr halber bill. zu verk. Friedrichstr. 14, 1thür., bei Joh. Albrecht. 2177

Ein Pferd mit Karren und Geschirr zu verkaufen. Näheres 2179

Mehrgasse 25.

Schweres Arbeitspferd, Apfelschimmel, 4 J. alt, preisw. zu verk. Näh. b. Thierarzt Born, Parkweg 5. 6589*

Zu kaufen gesucht: Ein Ponny, billig, Doppelponny nicht ausgeschlossen. Off. an Karl Frick, eisen, Steingasse 31. 6526*

Fleischen

kauft alle Sorten zum höchsten Preise Selenstr. 1. 6508

Kanarienhähne

mit schön. Klingen, Knorre, Hohl u. Schödel u. Zuchtweibchen z. vk. 2101

Saalgasse 28, 2b. 2tr.

Fuß-Filter-Apparat und Weinpumpe zu verk. Wicheberg 28 bei Joh. Albrecht. 6593*

Ein gebrauchter Spiegelschrank

ein zweithür. Kleiderschrank, ein Vertikow, ovale Tische zc. zc. werden abgegeben zu raumend billigen Preisen. 2196

S. Landau, Mehrgasse 31.

Gebrauchte vollständige Betten

mit Kopfkissen- u. Seegrasmattlagen, sehr gut erhalten, werden raumend billig verkauft bei

S. Landau, 2197 Mehrgasse 31.

Spezialgeschäft für Beton- u. Möbelfabrikanten.

Wir empfehlen uns in allen in gen. Fach einschlag. Arbeiten unter Zusage prompter und billiger Bedienung und bitten um gef. Aufträge. 2198

Epelster & Wey, Hellmuthstraße 18, Part.

Ein kl. Garten oder ein Stück Acker zu mieten gesucht. Näh. 6594*

Adlerstr. 48, M.

Für größere Schlosserei passendes Haus

zu kaufen gesucht, im Mittelpunkt der Stadt. Offert. bitte unter J. 1000 in der Exped. des General-Anzeigers niederzulegen. 6595*

Tüchtige Vertreter

für hier und außerhalb auf concurrenz. techn. Werk sofort gesucht. Meldung von 10—12 Uhr Vorm. im Gasthof „Zur neuen Post“, Bahnhofstraße. 6592*

Adlerstraße 50

bei Karl Ebnig, 2 Zimmer u. Küche am 1. April zu vm. 2194

Arbeitsnachweis

des „Wiesbadener General-Anzeigers“ (Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsclassen, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 30, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Buchbin'er, Schmied, Schreiner, Schuhmacher, Spengler, Installateure, Wagner, Buchbinderlehrling, Gärtnerlehrling, Kaufmannlehrling, Kochlehrling, Küferlehrling, Radfahrerlehrling, Malerlehrling, Schlosserlehrling, Schneiderlehrling, Schreinerlehrling, Spenglerlehrling, Jahnartlehrling, Steinbrucherlehrling, Hausknecht, Herrschaftsdienster.

Arbeit suchen:

Friseur, Gärtner, Glaser, Kaufmann, Kellner, Koch, Küfer, Maler, Müller, Maurer, Mechaniker, Sattler, Schlosser, Tischler, Schneider, Schuhmacher, Spengler, Installateure, Tagelöhner, Linder, Kuffcher, Bureaugehülfe, Bureauarbeiter, Hausknecht, Herrschaftsdienster, Kutscher, Fuhrknecht, Fabrikarbeiter, Tagelöhner, Krankenwärter.

Arbeits-Nachweis für Frauen

im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellenvermittlung unt. Aufsicht eines Damencomit's

— Telephon 19 — bis Mannheim.

Büroaufnahmen: von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr

Stellung finden

Abtheilung I:

Für Diensthoten und Arbeiterinnen.

Schick., Restaur., bürgerl. Köchinnen, selbst. Köchin, Haus-, Kinder-, Büchsenmädchen für hier u. ausw., Tag-, Nacht- und Monatsfrauen.

Zwei bis drei tüchtige Verkäuferinnen

finden per 15. März oder später in unserem Bank-, Seiden- und Modengeschäft Stelle. Auch kann nach Oftern ein junges Mädchen mit guter Schulbildung in die Lehre treten. J. Dirck Schöner, Ede Langgasse u. Bärenstr. 2193

Mädchen kann unentgeltlich Weiszeugnähne erlernen. 6588*

Bismarckstr. 18, 2th.

Hausmädchen

gesucht für 10/11 6590*

Schwalbachstr. 2, 2. Tr. 1.

Mädchen gesucht

Wiesbadener Staniel- u. Metallkapsel-Fabrik

2015 A Flach, Marktstr. 3.

Junge Mädchen können das Kleidermachen erlernen. Näheres bei Frau Hofm., Hermannstraße 28. 2167

Stellengesuche

Ein tüchtiger Fuhrknecht, in allem Fuhrwerk bewandert, sucht Stelle. Näheres Mainzer Hof, hier.

Ein zuverlässiger tüchtiger Obersteiger

welcher selbstständig den Betrieb von Schirfergruben leiten kann und sich durch gute Zeugnisse ausweist, findet gute Lebensstellung. Offert. unter W. H. 43 an die Exped. d. Bl. 6591*

Modest.

Angeh. zweite Arbeiterin sucht Stelle od. als Verkäuferin in der Fuhrbranche, am liebsten Jahresschloß, oder auch als Kassierin in irgend welcher Branche. Näh. im Verlag d. Bl. bis 1. Febr. 6488*

Glasergehilfe

findet dauernde Stelle. 2180

Frik Fuß, Bauarbeiter. Dohheimerstr. 26.

Gärtnerlehrling

gesucht. Carl Practorius, Gärtnerei, Wilmshofstr. 32. 2189